

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Der Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z., Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Aleja Marij. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammnummer: Tageblatt Poznań, Postfachnummern: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Znh.: Concordia Sp. A.G.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 24 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile 15 gr, Textzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorkauf und schwebende Satz 50 % Anschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschlag für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marij. Piłsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. A.G. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20283 in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Donnerstag, 7. April 1938

Nr. 80

Verbindung Katalonien—Valencia völlig unterbrochen

Die Straße an der Meeresküste unter dem Dauerfeuer der Batterien und Flugzeuge



Die Verbindung zwischen Katalonien und Valencia ist jetzt völlig unterbrochen. Die an der Meeresküste entlang führende Straße liegt unter Dauerfeuer nationaler Batterien. Ebenso patrouillieren ständig nationalspanische Flieger über der Straße, die die Transporte des Gegners in Tiefangriffen verfolgen. Ein aus 20 Lastwagen bestehender Militärtransport wurde in Brand geschossen und völlig vernichtet.

Die nationalspanischen Truppen haben, wie gemeldet, einen neuen und vielleicht den größten Erfolg errungen: Es gelang ihnen, die Küstenstadt Tortosa zu erreichen und damit die Verbindung zwischen Madrid und Barcelona zu unterbrechen. Unsere Karte veranschaulicht den Vormarsch der Franco-Truppen von ihrer Ausgangsstellung am 9. März bis heute. Die mittlere, geteilte Linie gibt den Frontverlauf vom 30. März an.

In drei Marschkolonnen auf die Küste

Dem nationalen Heeresbericht zufolge hat von Gandesa aus eine Kolonne auch den Marsch auf Tarragona angetreten. Das an der Kreuzung der Straße Gandesa-Tarragona am Ebro gelegene Mora wurde genommen, ebenso Miraver am Ebro. An der Eisenbahnlinie nach Tarragona besetzten die Nationalen den Ort Asco.

Die von Gandesa aus auf Tortosa zu marschierende Kolonne besetzte nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes Cherta.

Die dritte in diesem Raum operierende Gruppe nahm die Stadt Morella auf der Straße nach Valencia und eine Reihe weiterer Orte sowie den 1200 Meter hohen Carrascal und drei Bergstellungen. 300 Gefangene wurden gemacht.

An der Lerida-Front kamen die nationalen Truppen bis zur Mündung des Noguera Ribagorçana-Flusses, den sie in östlicher Richtung überschritten. In den Abschnitten Lerida, Tamarite und Bolkana wurden 17 Ortschaften und mehrere feindliche Stellungen genommen.

Zu der Einnahme Leridas teilt der Frontberichterfasser des nationalen Hauptquartiers noch mit, daß die Bolschewisten nach der Einnahme der Stadt vom linken Ufer des Segre-Flusses Lerida weiter besetzten, bis sie endgültig auch von diesem Ufer vertrieben wurden. Da die beiden über

den Fluß führenden Brücken von den Bolschewisten gesprengt waren, mußten erst Notbrücken geschlagen werden. Nach heftiger Artillerie-Vorbereitung überschritten die Truppen General Yagues den Segre und drängten den Gegner sechs bis zwölf Kilometer nach Osten zurück. Gegen Abend brachten die nationalen Geschütze und Flieger die feindliche Artillerie zum Schweigen.

Der Frontberichterfasser des Hauptquartiers meldet, daß im allgemeinen an der katalanischen Front am Dienstag weniger Operationen durchgeführt wurden als sonst, um den nationalen Truppen nach der seit vier Wochen dauernden Offensive etwas Ruhe zu gönnen.

Franco rechnet mit baldigem Kriegsende

Am Dienstag fand in Burgos ein siebenstündiger Ministerat statt, in dem General Franco einen Bericht über die militärische Lage erstattete. Der spanische Staatschef ging dabei auf die Einnahme Leridas und ihre Bedeutung für die Weiterentwicklung der Operationen ein sowie auf die Erfolge südlich des Ebro, wodurch die ausgedehnte Zone der Ostküste beherrscht werde. Die militärische Lage sei derart, daß mit einem baldigen Ende des Krieges zu rechnen sei.

Der Ministerrat ernannte einen Zivilgouverneur für Lerida und beschloß

eine Verordnung, wonach alle befreiten katalanischen Ortschaften die gleiche Verwaltung erhalten wie die übrigen im nationalen Gebiet; alle durch die früheren im Autonomiegesetz Kataloniens bewilligte Sonderrechte kommen somit in Fortfall. Der Stadt Huesca, die sich 20 Monate lang gegen die bolschewistische Einkreisung erfolgreich behauptet hatte, wurde die ehrenvolle Bezeichnung „Heldenstadt“ zugeeignet.

Veränderungen unter der Häuptlingsclique in Barcelona

Nach einer Meldung aus Barcelona, die von der französischen Habs-Agenatur verbreitet wird, sieht die sogenannte „rotspanische Republik“ ihre letzte Rettung in einer Umbildung der „Regierung“. Wie es heißt, soll Negrin die „Ministerpräsidentenschaft“ behalten und gleichzeitig das „Kriegsministerium“ übernehmen. Der augenblickliche Minister für nationale Verteidigung, Prieto, soll als Minister ohne Arbeitsbereich abberufen werden. Die beiden Gewerkschaftsorganisationen sollen in der neuen Regierung direkt vertreten sein.

Vor gefährlichen Provokationsunternehmungen

Die nationalspanischen Behörden teilen mit, daß mit nationalen Abzeichen versehene Flugzeuge, mit denen die Bolschewisten französisches Gebiet zu bombardieren beabsichtigten, in Barcelona paribereit lagen. Die Leitung dieser verbrecherischen Aktion sei dem Piloten der französischen Luftfahrtgesellschaft Air France namens Pajite übertragen worden. Erstes Flugziel soll der französische Grenzort Cerbers sein.

Frankreichs Spiel mit dem Feuer

Wie in Salamanca bekannt wird, haben die nationalspanischen Behörden Mitteilung erhalten des Inhalts, daß im Verlaufe der nächsten Tage 5000 ausländische kommunistische Milizen, die durch die Menschenfangorganisation der Komintern mit den üblichen Versprechungen für das bolschewistische Nordgeständel in Barcelona angelockt worden seien, nach Sowjetspanien gebracht würden. Da man in Frankreich der Ansicht sei, daß dies vor der Welt nicht verborgen werden könne, habe man dort das Gerücht ausgekreut, daß es sich bei den 5000 Bolschewisten um nach Frankreich gestohlene Basten handele. (3) Auf diese Weise will man also von Frankreich aus die neuen „Freiwilligen“ an die Front schaffen. Frankreich begibt sich damit auf einen gefährlichen Weg.

Überall fast 100% „Ja“-Stimmen!

Die ersten Wahlergebnisse der Auslandsreichsdeutschen

Dem Aufruf zur Volksabstimmung über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich folgend, haben die deutschen Volksgenossen, Reichsdeutsche und frühere Oesterreicher, die in

Kopenhagen

und in der näheren und weiteren Umgebung der dänischen Landeshauptstadt leben, bereits am Montag ihrer vaterländischen Pflicht genügt. Der Norddeutsche Lloyd hatte für die Wahl, die den Bestimmungen gemäß außerhalb der Dreimeilenzone durchgeführt werden mußte, seinen schönen Dampfer „Drotawa“ zur Verfügung gestellt. Ein nahezu hundertprozentiges „Ja“ war das Ergebnis dieser Wahl! Von den Reichsdeutschen wurden 577 Stimmen abgegeben. Davon waren 569 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen, 3 Stimmen waren ungültig. Von den Oesterreichern wurden 42 Stimmen abgegeben, und zwar 41 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme.

Die erste Abstimmungsfahrt der in Rumänien

lebenden Reichsdeutschen und Oesterreichern hat auf die Bukarester Öffentlichkeit großen Eindruck gemacht. Die Blätter veröffentlichten ausführliche und mit Bildern geschmückte Berichte über die Fahrt nach Konstanza. Ihre Sonderberichterfasser, die an dieser Fahrt teilgenommen haben, beschreiben ganz genau den Abstimmungsvorgang. Im „Cuvantul“ heißt es unter der Ueberschrift: „Eine freie und ehrliche Abstimmung“. Die deutschen und österreichischen Staatsbürger fühlen sich, in welchem Lande sie sich auch befinden mögen, verpflichtet, ihr Stimmrecht über das Schicksal ihres Vaterlandes auszuüben und erfüllen es mit seltener Gewissenhaftigkeit. Das Ergebnis der Abstimmung von Konstanza beeindruckt durch die beinahe erreichte Einstimmigkeit der Ja-Stimmen, und die nichtdeutschen Journalisten, die an Bord der beiden Dampfer eingeladen waren konnten sich von der vollkommenen Geheim-

haltung der Abstimmung und von dem Fehlen jeden Druckes oder jeder Fälschung seitens des Wahlbüros überzeugen.“

Die in

Bulgarien

lebenden wahlberechtigten Auslandsreichsdeutschen und Auslandsösterreicher, die sich aus allen Provinzen ihres Gastlandes in zum Teil zehnständiger Bahnfahrt nach dem Hafen Burgas am Schwarzen Meer begaben, haben am Dienstag an Bord des Frachtdampfers „Thessalia“ ihrer Wahlpflicht genügt. Von den insgesamt 180 Oesterreichern sprachen sich 178 für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich und für die Liste des Führers aus. Nur eine Stimme lautete auf Nein, eine andere war ungültig. Die an der Wahlurne erschienenen 379 Deutschen stimmten geschlossen für den Führer und die Wiedervereinigung.

Das Wahlergebnis hat auch in der bulgarischen Öffentlichkeit tiefhaltigen Eindruck hervorgerufen.

Das erste Ergebnis der Volksabstimmung von in

Brasilien

ansässigen Deutschen und Oesterreichern traf aus Victoria ein, wo 103 Wahlberechtigte an Bord des Dampfers „Curitiba“ ihre Stimme abgaben. 94 Reichsdeutsche und 8 Oesterreicher stimmten mit „Ja“. Ein Stimmzettel mußte wegen eines Formfehlers als ungültig erklärt werden.

Die Pajmauer gefallen

Berlin, 6. April. Amtlich wird bekanntgegeben, daß alle bisherigen päpstlichen Beschränkungen im Reiseverkehr zwischen dem ehemaligen Reichsgebiet und dem Lande Oesterreich mit Wirkung vom 5. April 1938 beseitigt sind. Rummehr ist die Mitnahme des monatlichen Freibetrages von 300 RM. in Reichsbanknoten und deutschen Scheidemünzen im Reiseverkehr nach dem Lande Oesterreich über die bisherige deutsch-österreichische Grenze ohne Pajeintragung zulässig.

Für den Frieden auf dem Gebiete der öffentlichen Meinungsbildung!

Ämtliche Mitteilung über die deutsch-polnischen Pressebesprechungen — Auch die Minderheitenerklärung berücksichtigt

Warschau, 6. April. (Eig. Drahtbericht.) Ueber die deutsch-polnische Pressekonferenz wurde Dienstag abend folgender ämtlicher Bericht ausgegeben:

„Die deutsch-polnischen Pressebesprechungen in Warschau haben heute nach zweitägigen Verhandlungen ihren Abschluß gefunden. In eingehender Erörterung wurden alle Elemente der öffentlichen Meinungsbildung durchgesprochen, wobei erneut der aufrichtige Wille zum Ausdruck kam, alles dafür einzusetzen, damit das Werk wechselseitiger Befriedigung im Geiste des deutsch-polnischen Abkommens vom 26. Januar 1934 und der Minderheitenerklärungen vom 5. November 1937 gefördert wird.

Daneben hatten beide Abordnungen eine unmittelbare Fühlungnahme auch zwischen Vertretern der Presse beider Länder für wünschenswert, in der sie eine wertvolle Ergänzung der beiderseitigen Pressebeziehungen erblicken.

Die in offener und freimütiger Aussprache geführten Verhandlungen zwischen

den beiden Abordnungen werden gegen Ende dieses Jahres in Berlin fortgesetzt werden.“

Aus der Berichterstattung geht hervor, daß sowohl Presse wie auch Rundgebungen, Buchliteratur und Rundfunk Gegenstand der Besprechungen gewesen sind. Die Bemerkung von der „offenen und freimütigen Aussprache“ läßt darauf schließen, daß allerlei Beschwörungen sich angesammelt hatten, die zur Erledigung gebracht wurden. Sicher ist, daß man auf deutscher Seite mit Verheerungen, wie sie anlässlich der Westverbands-Woche zum Ausdruck gekommen sind, nicht zufrieden sein konnte.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß nicht nur das deutsch-polnische Abkommen vom Jahre 1934, sondern auch die Minderheitenerklärung ausdrücklich erwähnt wird. Es ist entschieden zu begrüßen, daß auch die Behandlung der Minderheiten und ihre Sorgen Gegenstand der deutsch-polnischen Pressekonferenzen sind, die sich periodisch fortsetzen. Die angestrebte Fühlungnahme der Journalisten beider Staaten entspricht Verhältnissen, wie sie Polen schon mit anderen Ländern, z. B. mit Rumänien, hat.

das von polnischer Bevölkerung bewohnt wird, an Polen abgegeben wurde;

2. wir keine Anstrengungen und Opfer scheuen werden, bis das von dem Mutterlande abgetrennte Land von neuem zu ihm zurückkehrt;

3. die Anzweiflung des Polentums Pommerellens die polnisch-deutschen Beziehungen nicht verbessert.“

Der „Dziennik Bydgoski“ bringt diese Entschlieung unter der Überschrift: „Was üben, Ermland! Wir werden es niemals vergessen!“

In Berichtigung unserer gestrigen Meldung erwähnen wir, daß der Graudenzener Stadtpräsident Michalowski in Gdingen nicht gesprochen hat. Die Meldung der „M.E.“, auf die wir uns stützten, war nicht zutreffend. Stadtpräsident Michalowski war zwar als Redner angekündigt, mußte aber im letzten Augenblick absagen, an seiner Stelle sprach ein Herr Potocki aus Thorn.

Der Westverband hat auch in Posen eine große Kundgebung in der Aula der Handelshochschule abgehalten. Auf ihr hielt Senator Jęzka eine Rede, die den Fragen der Westgrenzen gewidmet war, wo — so schreibt der „Kurier Warszawski“ — besondere polnische Wachsamkeit erforderlich sei mit Rücksicht auf die verstärkte prodeutsche Propaganda. Nach Abfindung einiger Vieder folgten Regitationen aus dem bekannten deutschfeindlichen Buch von Melchior Weytowicz, „Na tropach Smetki“.

Ein Kommentar zu diesen unglaublichen Vorfällen erübrigt sich. Man kann sich nur noch darüber wundern, daß in derselben Zeit, in der in Warschau die deutsch-polnische Kommission über die Regelung der Fragen auf dem Gebiete der öffentlichen Meinungsbildung beriet, in Gdingen und Posen öffentliche Meinungsstimmungen in solcher Form stattfinden konnten!

Eine unglaubliche Entschlieung

Der Westverband ohne Maske

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 6. April. Die Entschlieung der Gdingener Kundgebung des polnischen Westverbandes wird von einigen polnischen Blättern im Wortlaut gebracht. Sie besagt folgendes:

„Der Kanzler des Deutschen Reiches gerauchte in einem Presseinterview die Worte: „Bitter ist es für Deutschland, daß der Zutritt zum Meer ermöglicht werden muß auf Kosten eines Korridors, der durch deutsches Gebiet geht.“ Im Zusammenhang damit protestieren

die Teilnehmer der großen öffentlichen Versammlung des polnischen Westverbandes in Gdingen in einer Zahl von 1500 in energischer Weise dagegen, daß Pommerellen „Korridor“ genannt wird, wie auch gegen die Unterstellung, daß Pommerellen ein deutsches Gebiet sei. Sie stellen fest, daß Pommerellen ein uraltes polnisches Land ist. Die Zahl der deutschen Bevölkerung, künstlich angeblendet seit der Teilungzeit, beträgt rund 9 Prozent. Zugleich stellen wir fest, daß

1. der polnischen Nation durch den Versailles Vertrag bitteres Unrecht zugefügt wurde, weil nur teilweise das Land an der Küste,

Blums Endkampf hat eingesezt

Wüste Szenen in der französischen Kammer — Pariser Presse hält Regierungsturz für unvermeidlich

Paris, 6. April. Die Kammerausprache über das Finanzgesetz Leon Blums begann am Dienstag nachmittag gleich mit lärmenden Zwischenfällen. Kammerpräsident Herriot mußte wiederholt eingreifen und schließlich zur Verhütung von Handgreiflichkeiten die Sitzung vorübergehend aussetzen.

Zunächst empfahl der Berichterstatter des Finanzausschusses die Annahme des Finanzplanes. Während seiner Ausführungen kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Rechts und Links. Als der Berichterstatter auf die Vermögensabgabe zu sprechen kam, ertönte rechts der Zwischenruf: „Das ist organisierter Diebstahl!“ In dem allgemeinen Lärm hörte man weitere Zwischenrufe, in denen der Rücktritt der Regierung gefordert wurde.

Als ein unabhängiger Radikaler die Rednertribüne bestieg, wurde er von links mit Schmähsprüchen überschüttet; der Lärm hielt an, als er darauf hinwies, daß alle Volksfrontregierungen Ausnahmevollmachten verlangt hätten, obwohl der Wahlspruch der Volksfront ausdrücklich gegen die Ausnahmevollmachten früherer Regierungen geführt worden sei. Er fand es auch erstaunlich, daß die Volksfront von der Rüstungsindustrie eine Ankurbelung der Wirtschaft erwarte, nachdem sie bisher die Kanonnenfabrikanten stets scharf bekämpft habe.

Zu einem großen Tumult kam es, als sich der rechtsgerichtete Abgeordnete Cresspel zum Wort meldete. Schließlich ertönte von rechts her der Ruf: „Nieder mit den Juden! Frankreich den Franzosen!“

Im Verlauf der scharfen Auseinandersetzungen machte der bretonische Abgeordnete Jhuel Anstalten, auf den Innenminister loszugehen, so daß Herriot nichts anderes übrig blieb, als die Sitzung zu unterbrechen. Zehn Minuten lang herrschte größter Tumult im Sitzungssaal. Einige sozialdemokratische Abgeordnete versuchten, gegen die Rechte vorzugehen. Leon Blum und einige Minister stellten sich ihnen in den Weg. Die Diener der Kammer bemühten sich, die Gegner zu trennen, und es dauerte längere Zeit, bis wieder Ruhe eintrat.

Während der Unterbrechung der Kammer-sitzung kam es in den Wandelgängen erneut zu Zwischenfällen. Ein sozialdemokratischer und ein rechtsgerichteter Abgeordneter gerieten aneinander. Nach Wiederaufnahme der Sitzung

ermahnte Herriot die Abgeordneten nachdrücklich zur Ruhe.

Dann begründete Ministerpräsident Blum in längerer Rede, die jedoch nichts Neues brachte, seinen Finanzplan. Er machte die Kammer auf den Ernst der Lage aufmerksam und wies auf die Unzumutbarkeit der Regierungskrisen hin, die seit 1924, wie er sagte, auf die finanzielle Unsicherheit zurückzuführen seien.

Nach den Ausführungen Blums vertagte sich das Haus.

Am Rande der Kammer-sitzung läßt sich eine weitere Verstärkung der Opposition gegen die Finanzpläne feststellen. Die Rechte und die Mitte haben beschloffen, gegen die Vorlage zu stimmen, und innerhalb der Radikalsocialen nimmt der Widerstand zu. Er geht besonders von den radikalsocialen Senatoren aus, die den Parteivorstehenden Dala-dier darauf aufmerksam machten, daß die von Blum vorgeschlagenen Maßnahmen im Widerspruch zu den Beschlüssen der radikalsocialen Parteitage und zur Verfassung ständen. Die radikalsocialen Kammergruppe hat bis auf weiteres beschloffen, ihren Abgeordneten bei der Abstimmung freie Hand zu lassen, um die Partei nicht in der einen oder anderen Richtung festzulegen.

Die Frage einer bevorstehenden Regierungskrise ist heute wieder akuter denn je.

Die Auseinandersetzungen, die der Finanzplan der Regierung Blums in allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen ausgelöst hat, sind ein sicherer Wegweiser dafür, daß die vom Kabinett vorgeschlagenen Methoden bei dem größeren Teil der Bevölkerung auf energische Ablehnung stoßen.

Das beste Barometer für die Aussichten des Kabinetts ist aber auch diesmal der Senat, und man kann mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß die Pläne Leon Blums von den Senatoren ohne viel Federlesens abzgelehnt werden. Die größte Senatsfraktion, die „demokratische Linke“, die der radikalsocialen Fraktion der Kammer entspricht, hat fast einstimmig beschloffen, gegen die Vorlage zu stimmen. Dadurch ist deren Schicksal bereits besiegelt.

In der Pariser Morgenpresse und selbst in den der Regierung freundlich gesinnten Organen hält man den Sturz des Kabinetts am Freitag für unvermeidlich.

Generalstreik der Pariser Metallarbeiter?

Paris, 6. April. Der Streik in der Pariser Metallindustrie, der sich im Laufe des Dienstags wesentlich ausgebreitet hat, nimmt immer ernstere Formen an. Man befürchtet, daß es in kürzester Zeit zu einem Streik sämtlicher Metallarbeiter kommt.

Beränderungen im Propagandaministerium

Berlin, 6. April. Im Zuge des weiteren Ausbaues des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, der erst vor kurzem in der Berufung der beiden Staatssekretäre Hanke und Dr. Dietrich sichtbaren Ausdruck fand, hat Reichsminister Dr. Goebbels weitere Veränderungen in seinem Geschäftsbereich verfügt. Sie erfolgen in einem Zeitpunkt, in dem dem Ministerium bei der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich und bei der Vorbereitung und der Durchführung der Volksabstimmung und der Reichstagswahl am 10. April wichtigste Aufgaben zufallen.

Es ergeben sich u. a. folgende personelle Veränderungen:

Die Leitung der Presseabteilung IV A (Inlandspresse) übernimmt Ministerialrat

Berndt, die Leitung der Presseabteilung IV B (Auslandspresse) Legationsrat Prof. Dr. Bömer. Die Leitung der Abteilung XI (volkstümliche Fragen) übernimmt der bisherige Leiter der Propagandaabteilung (II), Ministerialrat Haegert. Sein Nachfolger in der Leitung der Propagandaabteilung ist Ministerialrat Gutierrez.

Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer der Reichstheaterkammer, Ludwig Körner, wurde zum Präsidenten der Reichstheaterkammer ernannt.

Botschafterkonferenz in Paris

Paris, 6. April. Außenminister Paul-Boncour hatte für Dienstag vormittag die französische Botschafter in Moskau und Warschau, sowie die Gesandten in Prag und Bukarest zu einer Konferenz einberufen, an der auch die höchsten Beamten des französischen Außenministeriums teilgenom-

Blums Finanzplan

Der Finanzplan Leon Blums, um den jetzt die große Auseinandersetzung begonnen hat gliedert sich in drei Hauptabschnitte:

1. Haushalt und Schahamt,
2. Kredit und Währung,
3. Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Im ersten Abschnitt wird die Notwendigkeit betont, in den ordentlichen Haushalt alle ständigen Ausgaben aufzunehmen und dem Schahamt nur die außerordentlichen Ausgaben zu überlassen, die sich aus der Durchführung der großen öffentlichen Arbeiten und des Programms der Landesverteidigung ergeben. Gleichzeitig wird eine Kürzung der Ausgaben vorgesehn, soweit sie mit einem guten Arbeiten der Verwaltung vereinbar sei.

Zum Ausgleich des Fehlbetrages im Haushalt und zur Dedung der Bedürfnisse des Schahamtes werden steuerpolitische Maßnahmen angekündigt, darunter eine gewisse Erhöhung der Einkommensteuer und die Anwendung der bereits im Jahre 1936 beschloffenen Reform der Erbschaftsteuer. Ferner sollen die auf den Inhaber lautenden Wertpapiere abgeschafft und durch Wertpapiere ersetzt werden, die auf den Namen des Besitzers lauten. Die bisher steuerfreien Papiere der öffentlichen Hand (zum Beispiel Renten) sollen besteuert werden, gewisse indirekte Steuern, Postgebühren u. dgl. der Abwertung des Franken angeglichen werden. Erhöhte Steuern sollen von bevorzugten Unternehmen gefordert werden, und schließlich soll die Steuerflucht bekämpft werden.

Alle Vermögen über 150 000 Franken sollen mit einer einmaligen Abgabe belastet werden, die für Vermögen von 150 000 bis 250 000 Franken 4 v. H. betragen wird und auf 17 v. H. für Vermögen über 50 Millionen steigt. Dem Schahamt sollen Mittel zugeführt werden durch eine Erleichterung der Diskontierung von Schuldschreibungen des Staates, ferner soll die Bank von Frankreich den Privatbanken zwecks Ankauf von Schahamweisungen Vorschüsse auf ihre Devisenbestände geben.

Im zweiten Abschnitt werden Maßnahmen zur Ausweitung des Kredits und zur Senkung der Zinssätze einschließlich des Diskontsatzes der Bank von Frankreich vorgesehn. Der Bank von Frankreich soll die Ueberwachung des Kredits übertragen werden. Zu diesem Zweck sollen die Privatbanken ihr monatlich vertraulich mitteilen, welche Kredite sie gewährt haben. Der Goldbestand der Bank von Frankreich soll, seinem heutigen Wert entsprechend, in der Bilanz ausgewiesen werden, wodurch die Dedung der laufenden Verpflichtungen erheblich gebessert werden soll. Die Regierung behalte sich aber die Befugnis vor, die Goldreserven der Bank von Frankreich vor der gesetzlichen Stillisierung neu einzuschätzen. Die beabsichtigte Aufwertung werde dem Franken einen ausreichenden Spielraum lassen, damit er sein normales Gleichgewicht finden könne. Diese Operation werde den Geldmarkt die ihm jetzt fehlenden Mittel zuführen. Der Mehrwert könnte ganz oder teilweise dem Fonds zur Stützung der Renten überwiesen werden und würde, wenn die gesetzliche Stillisierung erfolge, zur Zurücklegung der Vorkasse der Bank von Frankreich an den Staat verwendet werden. Alle Devisenoperationen sollen bei der Bank von Frankreich konzentriert werden. Für den Bedarf an Devisen werden in Zukunft der Bank von Frankreich Untertagen vorzulegen sein.

Der dritte Abschnitt fordert eine Steigerung der Ausfuhr und eine Ueberwachung der Einfuhr. In diesem Zusammenhang wird eine Erhöhung der Zollsätze für gerechtfertigt erklärt, weil zum Beispiel die Säge auf Fertigwaren seit 1935, an ihrem Goldwert gemessen, um 12 bis 18 v. H. gesunken seien. Eine gleiche Revision sei für die Zollregime der Kolonien erforderlich. Ferner werden Erleichterungen für den Fremdenverkehr, die Ueberwachung der Preisgestaltung sowie der Industrietarife und der Monopole angekündigt, eine Forderung des Wohnungsbaues befürwortet, Säugmaßnahmen für die Später und eine Rationalisierung der Erzeugungswirtschaft vorgesehn. Ein besonderer Abak ist der Sozialpolitik gewidmet, in dem von der Disziplin der Arbeit und von der Ergänzung des Arbeitsinstituts die Rede ist.

men haben. In der Konferenz wurde die Lage in Zentraleuropa nach der Wiederangliederung Oesterreichs an das Reich behandelt. Vorher hatte der Außenminister den französischen Botschafter im Vatikan empfangen.

Französische Vermittlungsversuche

Warschau, 6. April. (Eigener Drahtbericht.) Im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen Warschau und Prag ist eine Mission aus Paris von Interesse, wonach der Quai d'Orsay zur Zeit Gespräche mit Warschau, Moskau, Bukarest und Prag führt. Die französische Diplomatie unternimmt erneute Versuche, um die Gegensätze zwischen Polen und der Sowjetunion und Polen und der Tschechoslowakei auszugleichen. Diese Politik hat zum Ziele, weitere Erschütterungen der französischen Gesamtstellung in Mittel- und Osteuropa zu vermeiden.



Der Führer beruhigt ein weinendes Mädchen in dem Ueberarm der Freude, die die gesamte Bevölkerung von Kärnten beim Eintreffen des Führers in Klagenfurt erfährt hatte, war dieses kleine Mädchen, das dicht bei vor den Führer gekommen war, vor innerer Bewegung in Tränen ausgebrochen. Mit gütiger Hand beruhigte Adolf Hitler das Kind.

Generalappell des deutschen Volkes

„Tag des Großdeutschen Reiches“

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem er auf die historische Bedeutung der Wahl vom 10. April hinweist und erklärt, daß an diesem Tage über Klassen, Stände, Berufe und Konfessionen hinweg zum Ausdruck gebracht wird, daß das ganze deutsche Volk sich zu einer 75-Millionengemeinschaft zusammenschließt. Der 10. April 1938 wird damit unauflöslich in die Geschichte unseres deutschen Volkes eingehen.

Zur Einleitung dieses historischen Wahlganges, so heißt es in dem Aufruf, „findet am Sonntagabend, dem 9. April, der „Tag des Großdeutschen Reiches“ statt.“

Ganz Deutschland von Aachen bis Tilsit und von Flensburg bis Klagenfurt wird sich an diesem Tage feierlich zum Führer, zu seinem Werk und zur geschichtlichen Tat der Wiedervereinigung des deutschen Oesterreichs mit dem Reich bekennen.

Mittags um 12 Uhr wird der „Tag des Großdeutschen Reiches“ vom Balkon des Wiener Rathauses feierlich proklamiert. Auf das Kommando heißt Flaggemasten in ganz Deutschland auf allen öffentlichen Gebäuden, an allen Privathäusern und Wohnungen die Fahnen des neuen Reiches hochgehen.

Mit diesem feierlichen Akt tritt für das gesamte Reichsgebiet eine Verkehrsstille von zwei Minuten ein. Während dieser Verkehrsstille ertönen in ganz Deutschland alle Sirenen.

Von 11.55 bis 12.05 finden an diesem Tage in allen Betrieben Appelle statt.

Um 19 Uhr beginnt dann der Millionenaufmarsch des Volkes zum letzten Generalappell. Um 20 Uhr richtet der Führer von Wien aus seine letzte große Ansprache an die gesamte deutsche Nation. Keiner im ganzen Reich, der nicht in dieser geschichtlichen Stunde mitten im Volke Zeuge dieses Generalappells der Nation sein wollte.“

In 4 Jahren 1166 000 Kinder mehr geboren

Berlin, 6. April. In den vier Jahren 1934 bis 1937 sind im Deutschen Reich insgesamt 1166 000 eheliche Kinder mehr geboren worden, als wenn der Tiefstand der Geburtenhäufigkeit von 1933 angedauert hätte. Von diesen Mehrgeburten waren 324 000 durch die Zunahme der Eheschließungen seit 1933 bedingt, während der bei weitem größere Teil in Höhe von 842 000 Mehrgeburten einer echten Steigerung der ehelichen Fortpflanzungshäufigkeit zu verdanken ist.

Rumänien erkennt Großdeutschland an. Die rumänische Gesandtschaft in Berlin hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die rumänische Regierung beschloffen habe, ihre bisherige Gesandtschaft in Wien aufzulösen und dafür ein Generalkonsulat zu errichten.

Auch Frankreich trägt der neuen Lage Rechnung. Die französische Botschaft in Berlin hat mit Note vom 2. April das Exequatur für einen Leiter des französischen Generalkonsulats in Wien erbeten, das an Stelle der bisherigen französischen Gesandtschaft treten soll.

Raganowitsch wieder Verkehrskommissar

Volkskommissar Bakulin gemasstregelt

Moskau, 5. April. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat das Präsidium des Obersten Sowjets den erst vor kurzer Zeit ernannten Volkskommissar für den Verkehr, Bakulin, seines Postens enthoben. Das Verkehrsressort soll nunmehr der frühere Verkehrskommissar und später zum Volkskommissar für die Schwerindustrie ernannte Lazar Raganowitsch mitverwalten.

Die Abföhung Bakulins kommt einer Maßregelung gleich. Sie dürfte durch die täglichen Klagen über die haarsträubenden auf den Sowjetbahnen herrschenden Mißstände zurückzuführen sein, die den gesamten Verkehr in der Sowjetunion völlig desorganisiert haben.



Ein Schaf ist noch keine Herde...

...und eine Tasse Kneipp macht noch nicht stärker! Aber täglich den vorzüglichen, nährhaften Kneipp-Malzkaffee getrunken - das bringt schon Kraft und Gesundheit. Und billig ist er auch der gute

„Kneipp-Malzkaffee“

Der Führer bei seinen treuen Tirolern

Jubelnder Empfang in der Landeshauptstadt Innsbruck

Innsbruck, 6. April. Die Gipfel der schneebedeckten Berge Tirols leuchteten in der Abendsonne auf die Hauptstadt des Landes herab, als gegen Punkt 18 Uhr der Sonderzug des Führers in Innsbrucker Hauptbahnhof eintraf.

Als der Führer nach der Begrüßung durch den Landeshauptmann mit seiner Begleitung die Ehrenhalle betritt, bereitet ihm Innsbrucks Jugend, Jungvolk und Jungmädel, einen jubelnden Empfang. Buben und Mädchen in hübschen Tiroler Trachten überreichen dem Führer Blumensträuße. Unter den Kleinen befinden sich auch zwei vierjährige Knirpse, die aus einem einsam gelegenen Bergbauernhof im hintersten Paznaun-Tal gekommen sind, um den geliebten Führer zu sehen. Im Namen der Jüngsten Tirols sprach das Töchterchen des Innsbrucker Bürgermeisters Begrüßungsworte.

Auf dem ganzen Wege zum Hotel begleiten den Führer die brausenden Heil-Rufe der glücklichen Tiroler. Die stürmischen Freudenentgehnungen nehmen auch kein Ende, als Adolf Hitler das Hotel „Tyrol“ längst betreten hat. Gegen 19 Uhr tritt der Führer die Fahrt zum Tiroler Landhaus, dem Sitz der Landesregierung in der Maria-Theresienstraße, an. Brausender Jubel steigt erneut auf zu den

Bergen, diesen gewaltigen Zeugen der tausendjährigen heldenhaften Geschichte des Landes. Im wundervollen Barock-Festsaal des Landhauses mit den Fresco-Gemälden aus der Meisterhand Knollers grüßen den Führer die ältesten Fahnen der Tiroler Freiheitskämpfer, darunter die in vielen Schlachten blutgetränkte Spingelersfahne und die Fahne, die Pater Haspinger in den Kämpfen am Berg Isel im Jahre 1809 getragen hat.

Hier im Saal, wo die führenden Männer der Bewegung, die Spähen der Wehrmacht und der Behörden Aufstellung genommen haben, nimmt Landeshauptmann Christoph das Wort zur Begrüßungsansprache. Er spricht von der tiefen Bewegung und den dankerfüllten Herzen aller Tiroler, von der grenzenlosen Treue Tirols zum Schöpfer des neuen Reiches, zum Schöpfer Großdeutschlands. „Die Erinnerung an Sie war das, was uns bewog, auszuhalten!“ Immer und in aller Zukunft würden die Tiroler die besten Kämpfer des Führers bleiben.

In herzlichen Worten dankt der Führer allen Tirolern für den Empfang, den sie ihm auf seiner Fahrt und vor allem in Innsbruck bereitet haben. Tiefbewegt erinnert er daran, daß dieses Land in den Freiheitskämpfen der deutschen Geschichte stets mit an erster Stelle gestanden habe. Er weist

darauf hin, daß vor fast genau vier Wochen von dieser Stadt aus versucht werden sollte, erneut eine Welle der Unterdrückung über Deutschösterreich beginnen zu lassen und stellt demgegenüber fest, daß er selbst dieses Land und diese Menschen, seine Heimat, besser in Erinnerung gehabt und besser gekannt habe, als jener, der von hier aus einen neuen Verrat begehen wollte.

Der Führer schließt mit den Worten, daß Tirol von jetzt ab ein glanzvoller Stein in der Krone Deutschlands sein werde.

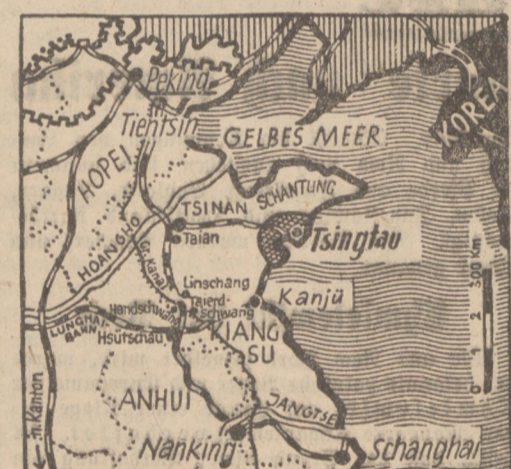
Als der Führer mit seiner Begleitung das Landhaus verläßt, schlägt ihm eine neue Welle der Liebe und Begeisterung der wie die Mauern stehenden Massen entgegen.

Die größte Halle Innsbrucks, die Ausstellungshalle, die 8000 Menschen faßt, prangt im Festschmuck. Die Volksgenossen, die so glücklich waren, Karten für diese größte und schönste Kundgebung in der Landeshauptstadt Tirols zu bekommen, sind schon Stunden vor Beginn zur Stelle. Jubel bricht los, als die Fahnen einmarschieren.

Dann wollte der Jubel kein Ende nehmen, als der Führer kam und zu seinen treuen Tirolern sprach. Seine Worte wurden immer wieder unterbrochen von einem unbeschreiblichen Beifallsturm, der überhaupt kein Ende nehmen wollte, als der Führer geendet hatte.

Entscheidungsschlachten am Kaiserkanal

Hohe Verluste der Chinesen — 20000 Tote in achttägigem Kampf



Nach achttägigen, überaus heftigen Kämpfen mit zahlenmäßig stark überlegenen chinesischen Streitkräften haben die japanischen Truppen die wichtige Grenzstadt Taiderschwang am Großen Kanal, dem früheren Kaiserkanal, zwischen den Provinzen Schantung und Kiangsu erobert, die im Bereich der Tientsin-Nanking-Bahn liegt. Die Verluste der Chinesen, deren Gesamtstreitmacht in diesem Abschnitt auf 100 000 Mann geschätzt wird, sollen etwa 20 000 Mann betragen.

Das japanische Oberkommando beginnt jetzt, neue Truppen östlich von Taiderschwang einzusetzen, wo für die nächsten Tage eine Entscheidungsschlacht erwartet wird. Es geht hier um den Besitz des Ostendes der Lunghai-Bahn und um die Stadt Sju-tschau.

Auch im Norden von Taiderschwang sind schwere Kämpfe im Gange. Die chinesischen Blätter sehen sich genötigt zuzugeben, daß drei chinesische Bataillone, die gegen die östlich von Taiderschwang aufmarschierenden japanischen Kräfte angekehrt waren, völlig aufgerieben worden sind.

Konferenz der japanischen Divisionskommandeure

Im japanischen Kriegsministerium begann am Dienstag eine vier tägige Konferenz sämtlicher Divisionskommandeure Japans, auf der alle mit dem Mobilisierungsgeheß

zusammenhängenden Fragen besprochen werden sollen. Wie man in politischen Kreisen glaubt, werden wichtige Beschlüsse über die Durchführung militärischer Operationen in Nord- und Mittelchina und über Sicherung und Aufbau der besetzten Gebiete erwartet. Weiter würden alle zur einheitlichen militärischen und kriegswirtschaftlichen Mobilisierung Japans, Mandschukuos

und Nordchinas notwendigen Maßnahmen erörtert. Vor dem Beginn der Konferenz empfing der Kaiser die Divisionskommandeure.

Nach „Chugai Shogyo Shimpo“ scheint die Wehrmacht im Hinblick auf neue Gerüchte über Rücktrittsabsichten des Fürsten Konoe jetzt entschlossen, die Regierung Konoe vorbehaltlos für die kommenden großen Aufgaben zu unterstützen.

Vor Großkundgebungen der beiden Linksparteien

Warschau, 6. April. (Eigener Drahtbericht.) Eine Inspektionsreise, die Ministerpräsident Slawoj-Skadkowski unternommen hat, wird in Warschauer politischen Kreisen dahin ausgelegt, daß sie mit den Feierlichkeiten der Bawerischen Volkspartei für Raclawice in Zusammenhang steht. Es ist eine natürliche Sache, so schreibt der „Wieczor Warszawski“, daß der Innenminister, der für den Stand der Sicherheit im Staate verantwortlich ist, den Wunsch hat, sich persönlich von den Stimmungen und den Vorbereitungen in diesem Gebiet zu den besonders wichtigen Feierlichkeiten in Raclawice und Nowosielce zu überzeugen.

Das Interesse der Bauernschaft für die geplanten Feiern der Volkspartei ist groß.

Nicht lange nach Raclawice wird die PPS ihre Feiern zum 1. Mai haben. Auf diese Weise kommen die beiden großen linken Oppositionsparteien zu Kundgebungen im ganzen Lande, denen man diesmal mit besonderem Interesse entgegenfieht.

Warnung vor weiteren Ohrfeigen

London, 6. April. Die Auseinandersetzung im Unterhaus, in deren Verlauf der jüdische Labour-Abgeordnete Shinwell den konservativen Abgeordneten Bower am Montagabend ins Gesicht schlug, hatte gestern noch ein Nachspiel, als der Sprecher des Unterhauses noch einmal auf den Zwischenfall einging und dabei erklärte, daß er ihn als außerordentlich ernst ansehe. Er müsse feststellen, daß solche Zwischenfälle vor allem das Ansehen der Tradition des Parlaments nicht nur in Eng-

land, sondern auch in der ganzen Welt herabsenken. Er hoffe, daß der Zwischenfall, nachdem sich beide Abgeordnete vor dem Hause entschuldigt hätten, nun zwar als erledigt, wenn auch nicht als vergessen angesehen werden könnte.

Antijüdischer Vorstoß in Pariser Stadtverordnetenversammlung

Paris, 6. April. In der Pariser Stadtverordnetenversammlung kam es über die Frage der Einbürgerung von Ausländern und insbesondere von Juden zu einer heftigen Auseinandersetzung. Ein Staatsverordneter beantragte, die Naturalisierung von Juden abzulehnen und darüber hinaus Juden die französische Staatsangehörigkeit abzuerkennen. Frankreich sei geradezu von Juden überfallen. Sie hätten sämtliche leitenden Posten in Händen.

Norman weiterhin Gouverneur der Bank von England. Montagu Norman wurde am Dienstag erneut zum Gouverneur der Bank von England gewählt. Auch der stellvertretende Gouverneur, Basil G. Catterns, wurde wiedergewählt.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke

Poznań.
Verantwortl. für Politik: Günther Rinke.
Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci.
für Lokales u. Sport: Alexander Jursch.
für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake.
für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci.
für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf.
Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań.
Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

Sie hielt Anni's Kleid für weiß...



Bis sie ihr bei Radion-gewaschenen Handtuch das Gesicht abtrocknet!

Da sah sie ein, daß es nicht auf die Plage ankommt, die man sich beim Waschen macht, sondern auf das Waschmittel! Denn während beim gewöhnlichen Waschen der Schmutz nur von der Oberfläche der Wäsche entfernt wird, wäscht Radion auch den tief innen im Gewebe sitzenden Schmutz heraus! Radion entwickelt nämlich beim Kochen Millionen feinsten Sauerstoffbläschen, die das Gewebe durchströmen und die Wäsche nicht nur von außen, sondern auch „von innen“ waschen. So wird die Wäsche durch und durch rein und darum so strahlend weiß!

RADION



wäscht die Wäsche auch „von innen“

EIN SCHICHT-LEVER ERZEUGNIS

Keine geordneten Kassenbücher...

Schiebungen mit Blanko-Quittungen

Der neunte Verhandlungstag im Zentralviehprozeß in Kattowitz stand ganz im Zeichen der Aussagen des Zeugen Josef Piotrowski, der stärksten Stütze der Anklage. Es zeigte sich, daß dieser Zeuge wider Erwarten versagte. Die Verteidigung lief von vorn herein gegen Piotrowski Sturm und beschuldigte ihn, daß er als Vertreter des Myslowitzer Magistrats das Einlagekapital des Zentralvieh Hof-Unternehmens beim Handelsgericht eingetragen habe, obwohl nach dem Anklageakt niemals Einlagekapital von den Angeklagten gezahlt worden ist. Piotrowski gab an, daß er die Verwaltung des Zentralvieh Hofes neun Monate geführt habe. Er erklärte mit Nachdruck, daß die Kassenbücher erst im Februar oder März 1930 angelegt worden seien, denn als er dem Zentralvieh Hof beitrat, habe es noch keine geordneten Kassenbücher gegeben.

Interessant war auch das Verhör des Händlers Leo Grabski. Dieser Händler gehörte der Firma „Handel Bydla in Kierogacizny“ an, doch will er aus diesem Unternehmen nicht den geringsten Nutzen gezogen haben. Immer dann, wenn er sich beschwerte, soll Kazon gesagt haben: „Zum Nehmen bin ich da! Ihr habt nur zu unterschreiben.“ Grabski, der täglich durchschnittlich 15 Kinder über den Zentralvieh Hof leitete, wurden von Kazon für jedes Stück Vieh 20 Groschen Kopfpreis abgezogen. Diese Gebühr, die nicht nur der Zeuge, sondern auch alle anderen Mitglieder entrichten mußten, habe sich Kazon einfach eingestekt, ohne von der Generalversammlung dazu ermächtigt worden zu sein.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kamen Schiebungen mit Blanko-Quittungen zur Sprache. Wenn die Kasse nicht stimmte, mußten die Zeugen über angeblich erhaltene Beträge quittieren.

Viehtransportperre in fast ganz England

London. In England ist die Maul- und Klauenseuche neuerlich, und zwar in überaus heftiger Form aufgetreten. Während der letzten 36 Stunden wurde die Seuche nach einer Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums in sechs Grafschaften in zahlreichen Fällen festgestellt. Das Landwirtschaftsministerium erteilt in diesem Zusammenhang eine Verordnung, die für fast ganz England eine Viehtransportperre vorsieht. Durch diese Maßnahme werden rund 25 Millionen Kinder, Schafe und Schweine betroffen.

Das starke Auftreten der Seuche und die notwendig gewordenen Gegenmaßnahmen

haben unter der Landbevölkerung größte Beforgnis hervorgerufen. Während der letzten sechs Monate mußten in England infolge der Seuche rund 13 000 Kinder, 19 000 Schafe und 9 000 Schweine geschlachtet werden. Der jetzige Ausbruch der Seuche ist der stärkste, den man seit Jahrzehnten in England festgestellt hat.

Absturz eines englischen Bombers

London. Ein neuer schwerer Unglücksfall hat die britische Luftwaffe betroffen. In der Nähe von Driffield in der Grafschaft Yorkshire stürzte ein schwerer Bomber bei einem Nachtübungsflug ab. Sämtliche fünf Insassen des Apparates fanden den Tod.

Nachrichten aus Danzig

Der verdienstvolle Leiter des Danziger Staatsarchivs, Prof. Dr. Walther Recke, konnte am 1. April auf eine 25jährige Tätigkeit am Danziger Staatsarchiv zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden dem hervorragenden Wissenschaftler besondere Ehrungen zuteil.

Der Staatshaushaltsplan des Danziger Gebiets schließt in den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 119 002 000 Gulden, während die Schlussumme in den außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben 207 620 Gulden beträgt. Beim Haushaltsplan der Stadtgemeinde Danzig sind die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 69 457 000 Gulden und die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben mit 140 500 Gulden verzeichnet. Der Ausgleich konnte herbeigeführt werden, obwohl vor einem halben Jahr eine nicht unwesentliche Senkung der Lohn- und Einkommensteuer erfolgt ist und andererseits im Staatshaushalt für 1938 erhebliche Beträge für eine Verbesserung der Leistungen der Sozialversicherungsträger bereitgestellt sind.

Am Sonnabend nachmittag fand auf der Schiffsaußerbauwerk der Stapellauf des Doppelschraubensaugbaggers „Fu Shing“ statt, der als modernster und größter Saugbagger der Welt gilt.

Hundert Jahre Küsteramt in derselben Familie

Von seltener Treue im kirchlichen Dienst und von vorbildlicher Pflichtauffassung zeugt es, daß in der evangelisch-augsburgischen Kirchengemeinde Alexandrow das Küsteramt seit 100 Jahren in der gleichen Familie Habrian sich weitervererben konnte. Der erste Küster, Gottlieb Habrian, war von 1838 bis 1859 im Amte. Ihm folgte bis 1919, also durch 60 Jahre, sein Sohn Julius, diesem wieder der Sohn Julius bis 1922 und von da ab der zweite Sohn Theodor, der noch heute im Amte steht.

„Fest der Südatlantikflieger“

Rio de Janeiro. Der deutsche Botschafter Dr. Ritter ehrte am Montagabend die Besatzung des Flugbootes Do. 18 mit einem Bankett, das im Hinblick auf die Anwesenheit bedeutender Persönlichkeiten der brasilianischen, italienischen und portugiesischen Fliegerei zu einem „Fest der Südatlantikflieger“ wurde. Dem Bankett folgte ein kameradschaftliches Beisammensein.

„Wilhelm Gustloff“ wieder daheim

Hamburg. Das Flaggschiff der RdtF-Flotte „Wilhelm Gustloff“, das am Sonnabend den aus dem Mittelmeer zurückkehrenden RdtF-Schiffen entgegengefahren war, ist am Dienstag nachmittag wieder in den Hamburger Hafen eingelaufen.

Für den dienstlich verhinderten englischen Generalkonsul dankte der britische Vizekonsul für die vorbildliche Rettungstat und die herzliche Aufnahme, die die englischen Seemänner auf dem „Wilhelm Gustloff“ gefunden haben. Er hob dabei den vorbildlichen Kameradschaftsgeist der deutschen Handelsmarine hervor. Die braungebrannten RdtF-Fahrer machten einen vorzüglichen Eindruck und waren des Lobes und der Freude voll über das, was sie an Bord des schönen neuen Schiffes miterleben durften.

Auf dem Wege zur Hochwasserhilfe verunglückt

Kiel. Auf einer Dienstreise zur Hilfeleistung bei Hochwassergefahr auf Fehmarn verunglückte nachts in einer scharfen Kurve vor Heiligenhafen ein Wehrmachtskraftwagen mit 21 Männern. Dabei verunglückten fünf 21-Männer tödlich, sechs wurden schwer und sieben leicht verletzt. Die übrigen 21-Männer konnten noch rechtzeitig zur Hilfeleistung bei den Deicharbeiten eingesetzt werden.

Staubexplosion im Getreidespeicher

New Orleans. In einer neunstündigen staatlichen Getreidespeicher erfolgte eine Staubexplosion, durch die der riesige Stahlspeicher stark beschädigt wurde; zwei Menschen wurden getötet und etwa 25 verletzt, mehrere davon lebensgefährlich. Die Explosion rief im weiten Umkreis eine große Erschütterung hervor und verursachte eine heftige Panik.

Niesenbrand in einem rumänischen Dorf

Bukarest. Von einer verheerenden Brandkatastrophe wurde das Dorf Baleni im Departement Cahul heimgesucht. Mehr als 100 Gebäude wurden ein Raub der Flammen

und in den Ställen verbrannten große Mengen Vieh. Bisher waren auch zwei Menschenopfer zu beklagen, doch wird befürchtet, daß unter den Trümmern noch mehrere Leichen liegen. Die durch Militär unterstützte Feuerwehr ist noch fieberhaft darum bemüht, das Großfeuer einzukreisen.

Sport vom Tage

Es geht um die „Fahrkarte“ nach Amerika

Eine der größten Amateur-Boxveranstaltungen des Jahres steigt am 29. April in der Berliner Deutschlandhalle mit den Ausscheidungskämpfen für die Europameisterschaft, die am 18. Mai in Chicago den Erdteilkampf mit Amerika austrägt und dann am 23. Mai noch in Minneapolis in den Ring geht. Zu diesem Großturnier stellt das Reichsjugendbundesamt Bogen Vertreter in sechs Gewichtsklassen, die jedoch erst nach Beendigung der Deutschen Meisterschaften namhaft gemacht werden können. Aus dem Auslande sind bisher 21 Bewerber, fast durchweg Landesmeister, nach Berlin eingeladen worden, wo die besten Amateurboxer von elf Nationen in den Ring gehen werden. Die bisherige Liste der ausländischen Teilnehmer hat folgendes Aussehen:

- Fliegengew.: Europameister Enkes - Ungarn, Paesani - Italien, Sobkowiat - Polen, Lehtinen - Finnland; Bantamgew.: Europameister Sergio - Italien, Bondi - Ungarn, Koziolek - Polen; Federgew.: Czortek - Polen, Vicini - Italien, Saunders - Irland, Kreuger - Schweden; Leichtgew.: Henri - Frankreich, Eric Agren - Schweden, Smith - Irland; Weltergew.: Koczynski - Polen, Clancy - Irland, Peterfen - Dänemark; Mittelgew.: Liller - Norwegen, Zorzenone - Italien; Halbschwergew.: Havelka - Tschechoslowakei; Schwergew.: Europameister Landberg - Schweden.

Auf Grund der bei diesem Großturnier gezeigten Leistungen wird außer der Europameisterschaft für die Nordamerikafahrt auch die aus je vier deutschen und italienischen Amateuren bestehende Staffel ausgewählt, die im Mai nach Südamerika fahren soll.

Das Braune Band von Deutschland

Der jetzt erfolgte endgültige Rennungschluß für das am 31. Juli auf der Rennbahn in München-Kiem zur Entscheidung gelangende 100 000-Mark-Rennen um das Braune Band von Deutschland zeitigte ein hervorragendes

Ergebnis. Obwohl die Nennungen von London und Rom noch ausstehen, sind nunmehr 70 Pferde aus Frankreich, England, Ungarn, Polen, Jugoslawien und Deutschland startberechtigt. Aus Polen wurden Kanclerz und Krzyt genannt.

Chmielewski hat Bech

Wie aus New York gemeldet wird, wurde der bekannte polnische Boxer und Europameister Chmielewski auf Grund einer Klage seines Managers Cyganiewicz verhaftet. Es heißt, daß der Grund dieser Verhaftung ein Nichterhalten der Verpflichtungen Chmielewskis gewesen ist.

Chmielewski, der bekanntlich in Amerika Berufsboxer werden wollte, hat sich auf die ihm gestellten Bedingungen nicht geeinigt und wollte schon am 18. März wieder nach Polen zurückkehren. Nun wird er wohl nicht so schnell in seine Heimat zurückkehren können, aber seine Freunde haben Schritte unternommen, um ihn aus seiner Haft zu befreien, die vielleicht das bittere Ende seiner großen Pläne sein wird.

Polens Staffel gegen Ungarn

Am Sonntag kommt in Budapest ein Box-Länderkampf zwischen Polen und Ungarn zum Austrag. Polens Mannschaft wird aus folgenden Boxern bestehen: Sobkowiat, Koziolek, Czortek, Kowalski, Koczynski, Pifarski, Doroba und Pilat. Szymura wurde wegen einer Handverletzung nicht aufgestellt, während Wozniakiewicz, der von Kowalski bestieg worden ist, angeblich Urlaubsschwierigkeiten haben soll. Im Rahmen des Treffens soll dem Sekretär des Internationalen Boxverbandes, Kantapky, ein Ehrenabzeichen des Polnischen Boxverbandes überreicht werden.

Flanagan schwamm Weltrekord

Der in ausgezeichneter Form befindliche amerikanische Rekordschwimmer Ralph Flanagan hat bei einem Schwimmfest in Coral Gables (Florida) den Weltrekord im

500-Meter-Kraulschwimmen angegriffen und ihn erheblich verbessert. Flanagan benötigte nur 5:56,5 und war damit um 1,2 Sekunden schneller als der bisherige Rekordinhaber Jack Medica, der am 1. Juni 1933 in Seattle als erster Schwimmer die 6-Minuten-Grenze unterschritten hatte.

Frankreich gegen England oder Arsenal

Der französische Fußballverband ist damit beschäftigt, die Vorbereitungen der französischen Spieler für die Fußball-Weltmeisterschaft festzulegen. Es ist geplant, die 22 in Betracht kommenden Spieler vom 18. Mai ab in einem Trainingslager in der Umgebung von Paris zusammenzuführen. Für den 26. Mai ist ein großes Probispiel vorgesehen. Dabei sind Verhandlungen im Gange, die bezwecken, die englische Nationalmannschaft für ein Spiel in Paris zu verpflichten. Sollten die Verhandlungen scheitern, so wird der FC Arsenal den Gegner für die französische Auswahlmannschaft abgeben.

Deutschland gegen England im Korbball

Im Rahmen der Endspiele zur Englischen Korbball-Meisterschaft kommt am 20. April im Wembley-Stadion ein Länderkampf zwischen Deutschland und England zum Austrag. Das ursprünglich für den 9. und 10. April im Berliner Sportpalast geplant gewesene internationale Korbball-Turnier wird voraussichtlich im Oktober nachgeholt.

Rogers besiegte Schröder

Zu einer Begegnung der Spitzenspieler von Irland und Schweden, Rogers und Schröder, kam es in der Endrunde des Turniers in Cannes. Rogers setzte den Schweden durch schöne Passierhübe oft matt und gewann leicht mit 6:4, 6:3, 6:3.

Der oberhessische Schwimmer Jendrysek hat im Rahmen des Schwimmertreffens zwischen Deutsch-Oberschlesien und Polnisch-Oberschlesien, das von Deutsch-Oberschlesien 53:49 gewonnen wurde, den polnischen Rekord im 400-Meter-Freistil auf 5:12,5 verbessert. Auch in der 4x200-Meter-Kraulstaffel schwamm er mit 2:16 eine neue polnische Bestzeit heraus.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Mittwoch, den 6. April

Donnerstag: Sonnenaufgang 5.15, Sonnenaufgang 18.37; Mondaufgang 10.04, Mondaufgang 1.20.

Wasserstand der Warthe am 6. April + 1,04 gegen + 1,03 am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 7. April: Zeitweise aufreißende Bewölkung; überwiegend trocken und noch etwas milder; mäßige westliche Winde.

Teatr Wielki

Mittwoch: „Tausend und eine Nacht“ (Geschl. Vorstellung)

Donnerstag: „Manru“ (Geschl. Vorst.)

Freitag: „Tausend und eine Nacht“ (Geschl. Vorstellung)

Kinos:

Apollo: „Kosciuszko bei Racławice“ (Poin.)

Gwiazda: „Du bist mein Glück“ (Deutsch)

Metropolis: „Alarm in Peking“ (Deutsch)

Elonice: „Sherlock Holmes“ (Deutsch)

Sfinks: „Der Fürst infognito“ (Engl.)

Wilsona: „Mit einem Kuß fing es an“ (Engl.)

Der böse, böse Wind...

Kann denn ein Wind, und sei er noch so mild, auch böse sein? Ich glaube kaum. Aber wir Menschen nennen ihn oft so, besonders dann, wenn er mit seinen „hinterlistigen“ Böden durch die Straßen jagt und plötzlich gar „belebend“ auf jegliche Art von Kopfbedeckungen wirkt. Dann ist es meistens mit unserer Gemütslichkeit vorbei; es beginnt ein mehr oder minder reizvolles „Häpfchen“, und wenn man glaubt, man habe ihn sicher, dann segelt er schon wieder munter in der Gegend herum — der Hut nämlich. Die Jagd geht lustig weiter, bis man den Ausreißer endlich wieder, leise knurrend, auf das zerzauste Haupt drücken kann. Temperamentvolle Leute machen dann ihrem Herzen gehörig Luft und schimpfen auf den „abscheulichen“ Wind. Was da wohl so der Wind, allein in unserer Stadt, in den letzten Tagen alles zu hören bekam, waren bestimmt keine Schmeicheleien.

Wer trägt er denn wirklich an all diesen Hejlagden allein die Schuld? Was da so plötzlich entflucht und deshalb so aufregend gesagt werden muß, ist doch der Hut, der sich eben vom Winde entführen ließ. Darum, Ihr lieben Leute, schimpft nicht auf Wind und Wetter, sondern tragt einfach im April praktische Hüte „für jedes Wetter“, denn der Wind, wie Ihr wißt, weht im April ganz wie er will, was schließlich auch sein gutes Recht ist.

Religiöses Konzert im Teatr Wielki

Am Palmsonntag findet im Teatr Wielki ein religiöses Konzert statt, auf dem u. a. Mozarts „Requiem“ zur Aufführung kommt. Ausführliche sind der Philharmonische Chor, das Sinfonieorchester, Halina Dubicz-Latojewska (Soprano), Emma Szabrawska (Mezzosopran), Mieczyslaw Salecki (Tenor) und Karol Urbanowicz (Bass). Ferner stehen das Vorspiel zu „Parfissal“ und der „Karfreitagszauber“ aus „Parfissal“ auf dem Programm. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Operndirektors Dr. Latojewski.

Bromberger Maler

Das Stadtmuseum in Bromberg hat kürzlich eine Ausstellung veranstaltet, in der einmal gezeigt werden sollte, was die einheimischen Künstler zu leisten vermögen. In erster Linie waren Zeichnungen, Aquarelle, Kreidezeichnungen, Holzschnitte, Radierungen ausgestellt, aber auch einige beachtenswerte Delbilder waren zu sehen. Zur Ausstellung herangezogen waren lebendig Bromberger Künstler, oder solche, die in der nächsten Umgebung Brombergs ihr Heim haben, während die auszustellenden Motive sich nicht auf die engere Heimat beschränkten. Neben mancherlei Unvollendetem, mancherlei Nichtgekonntem, gab es doch eine ganze Anzahl von Arbeiten, die Beachtung verdienen, und es gibt eine Reihe von Namen darunter, die dieser engeren Heimat etwas bedeuten können.

Czechowski, Leon, hat fünf Temperaarbeiten ausgestellt, von denen das Bild „Welle mit Rahn“ wegen der anschaulichen und einprägsamen Formgebung sehr zu beachten ist. Ein Urteil über das Gesamtgelingen ist noch nicht möglich. Gajewski, Marian, zeigt mehrere Delbilder, die in ihrer Freude an Farbe und Licht auffallen. Dülfer und belebt ist das Bild „Sturm an der Ostsee“, einen fast exotischen Charakter zeigt das Waldbild „Im Waldesgrund“, eine Szene aus Samotrzaj. Frydrych, Wladyslaw, gibt drei Aquarelle und zwei Pastelle, die eine eigene, fließende und weiche Technik zeigen. Besonders schön gelungen sind „Trodene Fichten“ und „Schwarzer See“, Tatrabilder von eigenem Reiz. Der Künstler aus Bromberg hat sich zu einem Hochgebirgsmaler herangebildet, von dem noch mancherlei zu erwarten sein wird.

Gajewski, Leon, hat fünf Temperaarbeiten ausgestellt, von denen das Bild „Welle mit Rahn“ wegen der anschaulichen und einprägsamen Formgebung sehr zu beachten ist. Ein Urteil über das Gesamtgelingen ist noch nicht möglich. Gajewski, Marian, zeigt mehrere Delbilder, die in ihrer Freude an Farbe und Licht auffallen. Dülfer und belebt ist das Bild „Sturm an der Ostsee“, einen fast exotischen Charakter zeigt das Waldbild „Im Waldesgrund“, eine Szene aus Samotrzaj. Frydrych, Wladyslaw, gibt drei Aquarelle und zwei Pastelle, die eine eigene, fließende und weiche Technik zeigen. Besonders schön gelungen sind „Trodene Fichten“ und „Schwarzer See“, Tatrabilder von eigenem Reiz. Der Künstler aus Bromberg hat sich zu einem Hochgebirgsmaler herangebildet, von dem noch mancherlei zu erwarten sein wird.

Ein „Arzt“ ohne Diplom

Er „heilte“ besonders Lungentrante

In diesen Tagen fand vor dem Posener Bezirksgericht die Verhandlung gegen Wladyslaw Kukulski statt, der angeklagt war, ohne entsprechendes Diplom eine ärztliche Tätigkeit ausgeübt und sich seinen Patienten gegenüber als Doktor der Medizin ausgegeben zu haben. Seine Kranken „heilte“ er meistens mit Friedmann-Serum, wobei er für eine Einspritzung bis zu 120 Zl. nahm.

Zu Beginn der Verhandlung erzählte der Angeklagte sehr ausführlich von seinem Vorleben. Danach hatte er nach dem Abitur, das er 1917 ablegte, erst ein Semester Medizin in Krakau gehört und ging dann, nachdem er im Jahre 1921 den Krieg gegen die Bolschewisten mitgemacht hatte, nach Breslau, wo er als freier Hörer weiterhin Medizin studierte. Im Jahre 1925 habe er Breslau verlassen müssen,

gerade als man ihm, wie er sagt, die zehn durchstudierten Semester anrechnen wollte. Er ging nach Posen zurück und war hauptsächlich in der Wojewodschaft Posen „tätig“. 1932 kam er nach Posen und „spezialisierte“ sich auf die Heilung der Tuberkulose, wobei er meistens das von Wissenschaftlern als wertlos bezeichnete Friedmann-Serum injizierte.

Nach den Zeugenaussagen, von denen einige merkwürdigerweise günstig für den Angeklagten lauteten, ergriff der Staatsanwalt das Wort und verlangte eine scharfe Bestrafung des Angeklagten, da seine Betrügereien als vermeintlicher „Arzt“ besonders schwerwiegend seien. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 20 Monaten Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

Es ist ja so einfach...

Sie brauchen nur auf das Bayerkreuz zu achten, dann erhalten Sie keine Nachahmungen, sondern stets die echten.

ASPIRIN

TABLETTE

Kirchenjammlung am Palmsonntag

Wie in den Vorjahren, so ist auch diesmal wieder die Sammlung in den evangelischen Kirchen am kommenden Palmsonntag für die Arbeit des Evangelischen Presbyterbandes in Posen bestimmt. Die Verbreitung des gedruckten Wortes erweist sich in den hiesigen kirchlichen Verhältnissen immer mehr als dringende Aufgabe. Zeitschriften und Flugblätter, Bücher für die Hand der Kinder und zur Hilfe für die Mutter in ihrer Mutterkulpflicht, Lieberbücher und Bildschmuck wollen dem evangelischen Hause helfen, dem Glauben der Väter die Treue zu halten und ihn an kommende Geschlechter weiterzugeben. Der Evangelische Presbyterband hat seit einer Reihe von Jahren gleichfalls volksbildnerische Aufgaben übernommen, die Beratung und Ausgestaltung von Gemeindeabenden und Festen in Laienspiel, Gedichten und Vorträgen, die Ausleihung zahlreicher Bildbänder und Lichtbildapparate, sowie die musikalische Beratung der Kirchenchöre, denen gute und preiswerte Chornoten zur Verfügung gestellt werden. In allen diesen Zweigen seiner Arbeit, die dem evangelischen Leben in Haus und Gemeinde dienen wollen, braucht der Presbyterband Verständnis und tatkräftige Unterstützung der Gemeinden.

Nowak war unzurechnungsfähig?

Rechtsanwalt Nowosielski, der Verteidiger des Priesterjägers Nowak, hat in einem Schreiben an das Appellationsgericht beantragt, daß der Angeklagte noch einmal auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll. Er halte ihn für unzurechnungsfähig. Seine Tat habe Nowak im Zustande starker Erregung begangen, so daß eine Handhabe dafür vorliege, die Todesstrafe in Gefängnis umzuwandeln.

Kolonial-Propagandatage

Im Rathaus wurde eine Sitzung des Wojewodschaftsausschusses abgehalten, das die Durchführung der Kolonial-Propagandatage in Posen stattfinden. Nach dem festgelegten Programm erreichen die Feiern ihren Höhepunkt am Palmsonntag in einer Großkundgebung auf dem Plac Wolnosci, die um 10.30 Uhr beginnt, und einem anschließenden Vorbeimarsch vor dem Herz-Jesu-Denkmal. Es soll sich auch die Schuljugend in einer Stärke von 12 000 Kindern daran beteiligen.

Berein deutscher Angestellter. Am heutigen Mittwoch spricht Rechtsanwalt Grzegorzewski über interessante Fragen aus dem bürgerlichen Recht.

Arbeitsunfall. In der Blechwarenfabrik „Emcha“ in Górná Wólka ereignete sich ein Arbeitsunfall, dem die 18jährige Kazimiera Rajzletan zum Opfer fiel. Sie war einer Ma-

Geschäftliche Mitteilungen

Zeit ist Geld

Allgemein bekannt ist der praktische Sinn mancher Hausfrauen. Ihre Freundinnen sind eifervoll auf ihre Gewandtheit in der Ersparnis von Zeit, Geld und Arbeit. Nehmen wir als Beispiel: Wäsche. In dieser Hinsicht wissen sich die Hausfrauen gut zu helfen. Die Hälfte der Arbeit sparen sie sich durch Einweichen der Wäsche im aufgelösten „Henlo“-Kulver, das vorzüglich den Schmutz der Wäsche entfernt. Durch Kochen der Wäsche im „Perfil“, Zeitdauer 15-20 Minuten, und durch Ausspülen derselben in reinem Wasser mit Zusatz von „Eil“, erreicht die Wäsche ein blendendes weißes Aussehen. Auf diesen einfachen Maßnahmen beruht die ganze Arbeit, und die einflussigen Hausfrauen sind ohne Anstrengung wieder frei.

Dunkles Haar

wird besonders schön durch ständige seifenfreie Wäsche. Der häßliche graue Kalkseifenbelag wird vermieden, das Haar bleibt elastisch und gesund und erhält einen herrlichen Glanz durch

„BEZ MYDŁA“

Szampion Czarna główka

2 Sorten: für dunkles und helles Haar!

schöne zu nahe gekommen und büßte ihre Unvorsichtigkeit mit dem Verlust mehrerer Finger, die ihr von der Hand getrennt wurden. Die Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Wochenmarktbericht

Angebot und Nachfrage waren zufriedenstellend, die Preise folgende: Fischbutter 1.80 bis 1.90, Landbutter 1.60-1.70, Weiskäse 25 bis 40, Sahneträger 60-75, Milch 20-22, Sahne Viertelliter 30-40, die Mandel Eier kostete 1-1.05 Zl. Auf dem Fleischmarkt waren die Preise unverändert. Schweinefleisch kostete 40-80, Rindfleisch 40-1.00, Kalbfleisch 45 bis 1.20, Hammelfleisch 50-80, roher Speck 70-75, Räucherfleisch 90-95, Schmalz 1.00, Gehacktes 60 bis 70, ausgel. Talg und Schmelz 70-90, Rindfleisch 1.00, Kalbsfleisch 1.20, Kalbsleber 1.00 bis 1.20, Schweine- und Rindleber 50-70. Geflügelpreise: Hühner 1.80-4, Enten 3-5, Gänse 5-7, Puten 5-9, Perlhühner 2.50-3, Tauben das Paar 1-1.40, Kaninchen 60-2.00. An den Gemüseständen gab es Kohlrabar zum Preise von 20-40, Salat das Köpfchen 10-20, jg. Spinat 60, Sauerampfer 10, Radieschen 20, Schnittlauch, Petersilie je 5-10, Mohrrüben 15, das Pfund rote Rüben 8-10, Wurzeln 10, Grünkohl 15-20, Weißkohl der Kopf 15-30, Wirsingkohl 15-35, Rotkohl 15-35, Zwiebeln 20, Kartoffeln 3-4, Salatkartoffeln 8-10, Sauerkraut 15-18, Erbsen 20-25, Bohnen 25-35, Schwarzwurzeln 20-25, Äpfel 20-70, Zitronen das Stück 10-15, Backobst 80 bis 1.30, Pflaumenmus 80-90, getr. Pilze das Viertelpfund 80-1.40, Musbeeren 50, Winterpinat 15-25, saure Gurken 5-10, Rettiche 20, Sellerie 30, Meerrettich 5-10 das Bund. — Der Fischmarkt lieferte Hechte lebend für 1.10 bis 1.30, Karpfen 90-1.00, Schleie 1-1.20, Bleie 80-90, Weißfische 30-60, Weis 1.40 bis 1.80, Zander 2-2.40, Barsche 50-60, grüne Heringe 30-40 das Pfund, Salzheringe 10-12, Stodfisch 80, Dorsch 50 Gr. das Pfund. — Der Blumenmarkt zeigte eine reichhaltige Auswahl.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Alarm in Peking“

Der Bogeraufstand in China und das Schicksal der Europäer, die im Peking Gefandtschaftsdiertel eingeschlossen waren, bilden den Hintergrund eines solbatischen Films, der den Gedanken der Kameradschaft verherrlicht. Diese Idee vermag alle kleinlichen Regungen zu bezwingen und besteht ihre Probe auch in einem Liebestonflikt, in den ein deutscher und ein englischer Offizier als Rivalen geraten. Das Milieu ist vielleicht nicht ganz fernöstlich gesehen, aber der hohe Spannungsgelast und eine packende Darstellung geben den Ausschlag und vermitteln einen starken Eindruck. Gustav Fröhlich bietet in seiner draufgängerischen Rolle eine hervorragende Leistung, die von Paul Westemeier, der den deutschen Sergeanten spielt, wohl noch übertroffen wird. Peter Bos zeigt als englischer Offizier sein besonderes dramatisches Talent. Leni Lorenbach als die Frau zwischen den Männern, die in einen Waffenschmuggel verwickelt wird, weiß sich in die Handlung sicher einzufügen.

beherrscht er die Stimmungen vom lichtesten Sommerfreudentag bis zum düsteren, nebligen, verregneten Novembernachmittag. Die Farben flattern wie bunte Bänder und er ist unermüdet in den Motiven, denen er jedoch stets den gleichen Namen gibt, „Meine Vaterstadt“, so überschreibt er fast jedes Bild und immer ist es die Stadt Bromberg, der er die heimlichsten Winkel ablässt, an der Brahe, an der Promenaden, irgendeine winzliche Gasse. Der Künstler hat sich selber herangebildet und ist in seiner Art ein Original.

Gajewski, Teodor, stellt einige Bildhauerarbeiten aus, und zwar ein wunderschönes Triptychon in Holz, das er „Religiöse Komposition“ nennt. Beachtenswert ist die klare und saubere Arbeit, die lebendige und farbenfrohe Gestaltung. Dabei ist eine Bronzeplatte des Marschalls Piskudski zu nennen, die sehr gut ist und dann der klare und schöne Kopf einer Schauspielerin (Gips). Kobucki, Bronislaw, stellt ein Kreuzifixus in Holz aus, das gleichfalls ausgezeichnet gekonnt ist, während eine Platte schwach gelang.

Gromel, Wladaw, zeigt eine Porträtstudie in Öl — neben anderen Arbeiten — und eine Kohlezeichnung, die wirklich Aufmerksamkeit verdient. Hawrykiewicz, Jan, stellt einige Temperaarbeiten aus, die in der Form sehr streng stilisiert sind, aber gerade darum besonders fein wirken. Bemerkenswert sind bei ihm zwei Arbeiten, nämlich „Waldbach“ und „Alte Kirche“. Der noch junge Kruhswitzer Maler Janiczak zeigt drei Delbilder und drei Aquarelle. Besonders schön gelungen ist das Aquarell „Kiefern“, das drei Kiefern in einer Belichtung zeigt, wie sie besonders charakteristisch in unserer Posener Heimat ist. Der „Zeitungsjunge“, ein Delbild, findet besondere Beachtung durch die tendenziöse Haltung und die betonte Verbürgung, hat aber noch keine künstlerisch so stark überzeugende Kraft. Krysztofel, Wladaw, ist in der Formgebung originell, er steht die Welt, die aus dem kleinsten Lebensraum stammt, in einer besonderen Gestalt. Die Perspektive ist bei ihm stets gewagt und schwierig, aber fast immer auffallend und gelungen. Sehr gut ist das Bild „Fischer“, das

die stilisierte „Brahe“ und das sehr wirkungsvolle Bild „Kähne am Rande“, alles Delbilder. Lewandowski, Bernard, zeigt mehrere Delbilder, von denen das Bild „Erster Schnee“ fabelhaft gelungen ist. Mokrzycki, Tadeusz, ist ein junger Maler, sehr arm, aber sehr strebsam und dabei abenteuerlustig. Er bekam es fertig, als Kohleschipper auf einem Frachtdampfer nach Norwegen zu fahren, nur um die Stimmungswelt des Nordens einzufangen. Er kann das mit den allerprimitivsten Mitteln, mit einer Bescheidenheit an Farbgebung, die nicht bald ihresgleichen hat. Wunderbar ist die „Meeresstudie“ oder das Bild „Norwegische Landschaft“. Von diesem jungen, aber sehr begabten Maler ist noch viel zu erhoffen. Turwid, Marian, ist ein Mann, der die Technik der Kleinmalerei sehr liebt und mit dem Licht wirksam umzugehen versteht. Sehr gut gelungen ist das Bild „Im Garten“ mit dem eigenartig schwingenden Gelb der Blumen oder der „Markt in Wreschen“ mit seiner schlichten, aber doch einträglichen Farbgebung. Graf Tydzkiewicz zeigt einige Miniaturbilder, von denen die Arbeit auf Elfenbein „Pius X.“ ausgezeichnet gelang. Sehr stark zu beachten ist ein Künstler, der aus der Posener Kunstgewerbeschule hervorging und der sich auf einem eigenen Wege befindet, es ist Stanislaw Wojewodzki, der einige ausgezeichnete Holzschnitte zeigt, wobei besonders der „Christuskopf aus der Kirche in Patozsch“ und „Posener Rathaus“ lobend hervorgehoben zu werden verdienen. Winnicki-Radziewicz gibt zwei Delbilder in der Formgebung des Picasso, nur nicht so radikal. Es ist eine Arbeit, die unserer Zeit nicht viel sagt, obwohl dem Maler der Ernst zur Kunst nicht abgeprochen werden kann. Zum Schluß soll noch der ausgezeichnete Kopf des Bildhauers Triebler genannt werden, der „Mein Arbeiter“ heißt und der zeigt, wie stark Triebler von Rodin beeindruckt wurde.

Die Ausstellung, die leider schwach besucht war, gab jenen, die den Weg in das stille Museum der Stadt Bromberg fanden, einen starken Eindruck von einheimischem Können. Und das ist viel.

Robert Styra.

Leszno (Wissa)

ei. Kirchendiebstahl. In der Nacht drangen bisher nicht ermittelte Täter in die Kirche von Ofieczno bei Wissa ein und stahlen zwei Reiche.

Rawicz (Rawitsch)

— Neue Grenzübergangszeiten. Der Kreisstarost gibt die ab 1. April geänderten Grenzübergangszeiten bekannt. Die Grenze ist während des Sommers am Uebergang Damme—Grenzvorwerk täglich von 7 bis 20 Uhr und über Bonowo—Neufeld täglich von 8 bis 10 und von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Zbaszyn (Wentischen)

— Diebstahl. Seit längerer Zeit stahl das Dienstmädchen des hiesigen Hotels Dworcowa systematisch Geld und Waren; die im selben Hofe wohnende Kostyra betätigte sich als Hehlerin. Nach längeren Beobachtungen gelang es jetzt dem Besten Jan Kubiczki, die Diebin zu stellen und samt der Hehlerin der Polizei zu übergeben.

Gniezno (Gnesen)

ei. Das Schulinspektorat für die Stadt und den Kreis Gnesen befindet sich in der Trzeveszńska 8. Es amtiert von 10—12 Uhr. Schulinspektor Galdardzinski empfängt nur sonntags von 10—12 Uhr.

ew. Anmeldetermin für Schulanfänger und Anmeldungen zur Privatschule. Die Anmeldungen der Schulanfänger und die Ueberweisung der Kinder von der Staatschule zur Privatschule müssen in Gnesen am 4. und 5. April d. J. vorgenommen werden. Anmeldungen nimmt die Schulleitung, ul. Chrobrego 12, entgegen. Nähere Anmeldebedingungen siehe im heutigen Anzeigenteil.

Szamocin (Samotschin)

43jähriges Bestehen. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse konnte am 28. März auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet am kommenden Sonntag eine Feier im Anschluß an die Jahresversammlung statt.

Wyrzysk (Wirzich)

8 Bildung einer freiwilligen Feuerwehr. Eine Freiwillige Feuerwehr wurde kürzlich in Dębionet ins Leben gerufen. Der Vorstand dieser neuen Wehr des Kreises besteht aus folgenden Personen: Landwirt Otto Drewler, Vorsitzender, Gutspächter Waberzki, stellv. Vorsitzender, Lehrer Zachwey, Sekretär; Brandmeister ist der Dachbeder Bernhard Warzawski. Die aktive Mannschaft besteht zurzeit aus 18 Mann.

Czarnków (Czarnikau)

äg. Jahrmartbericht. Der Jahrmart am Dienstag verlief ruhig. Wegen der Sperre war kein Klauenvieh aufgetrieben, Pferde waren dafür reichlich vorhanden. Schwache Pferde wurden mit 75—90, bessere mit 150—225 Zl. umgelegt; für 250—300 Zl. gab es schon gute Arbeitspferde. Jüdische Händler waren überhaupt nicht erschienen.

Lobzenica (Lobjens)

Nächtlicher Raubüberfall

ei. Nachts drangen in die Wohnung der Frau Krainich Eindrehler ein. Als die Frau um Hilfe rufen wollte, sperrten sie die nur notdürftig Bekleidete im Korridor ein und ergriffen die Flucht. Die Frau mußte die ganze Nacht

Einen Monat im Odra-Kanal gelegen

Wiederfindung des verschwundenen kostener Starostebeamten

ei. Am 2. März d. J. hatte der Starostebeamte Mieczyslaw Kojzewski die Staroste in Kosten verlassen und war seitdem nicht mehr gesehen worden. Trotz energischer Nachforschungen konnte der Verschwundene nicht gefunden werden. Erst jetzt wurde diese geheimnisvolle Angelegenheit geklärt.

Der Einwohner von Kielczewo, Kazimierz Wislacz, der vorgestern früh um 7 Uhr zur Kirche ging, bemerkte hinter der Eisenbahn-

brücke Kosten—Gräß im Odra-Kanal eine Leiche. Er benachrichtigte sofort den nächsten Polizeiposten, der die Bergung des Toten und seine Ueberführung nach Kosten anordnete. Hier stellte es sich heraus, daß es sich um den verschwundenen Mieczyslaw Kojzewski handelt. Die Untersuchung ergab, daß der Tote seit dem 2. März im Wasser gelegen hat. Bisher ist aber noch nicht festgestellt, ob tatsächlich Selbstmord vorliegt, wie allgemein angenommen wird.

APOLLO Vorführungen 5, 7 u. 9 Uhr. Ab morgen, Donnerstag, das erhabene Liebesdrama, das ergreifende Hindrücke hinterläßt. „Nach dem Weltkrieg“ Regie: van Dyke. In den Hauptrollen: Spencer Tracy — Franchot Tone — Gladys George. Heute, Mittwoch, zum letzten Male, das große Filmwerk: „Kościuszko bei Racławice“.

in dem kalten Korridor verbringen. Schon vor einiger Zeit wurden aus der Wohnung der Frau Krainich 180 Zloty gestohlen. Diesmal scheinen die Diebe auf eine größere Beute gerechnet zu haben, da es ihnen anscheinend bekannt war, daß Frau Krainich kurz vorher ein Grundstück verkauft hat. Das Geld befand sich aber nicht in der Wohnung.

Gheimnisvoller Tod

ei. Auf dem Wege von Czajce nach Tlukom wurde die Leiche des in Tlukom wohnenden Klezla gefunden. Da die Todesursache nicht festgestellt werden konnte, wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Rogożno (Rogasen)

Vom Verband für Handel und Gewerbe. Die Ortsgruppe Rogasen des Verbandes für Handel und Gewerbe hält am Freitag, 8. April, abends 8 Uhr im Gasthaus Gindler ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Die Mitglieder werden gebeten, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Oborniki (Obornitz)

ei. Neue Badwaren- und Fleischpreise. Mit sofortiger Wirkung wurden die Preise für Bad- und Fleischwaren von der Preiscommission für den Kreis festgesetzt: 1 Kilogr. Roggenbrot 29 Groschen, 1/2 Kilogr. Roggenbrot 13 Gr., eine Semmel (65 Gramm) 5 Gr., Speck 1 Kg. 1,50, Bauchfleisch frisch 1 Kg. 1,40, Bauchfleisch geräuchert 1,70, Rindfleisch 1,30, Schmeer 1,70, Schmalz 2,10, Wurstwaren von 0,60—1,40 Zl. pro Kilogramm.

Pleszew (Pleschen)

ei. Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum 30. März brachen unbekannte Täter den Stall des Herrn Kowicki, Kalfischer Str., auf, mußten aber feststellen, daß er leer war. Unverrichteter Dinge wollten sie aber nicht weggehen und deshalb brachen sie die Werkstatte auf und stahlen alles wertvolle Handwerkszeug. Der Geschädigte gibt seinen Schaden mit 500 Zl. an.

Die Gewerbe- und Landwirtschaftliche Ausstellung in Pleschen, die schon zweimal verlegt worden ist, soll in diesem Jahre bestimmt stattfinden. In der Sitzung der Propagandasektion

wurde der Beschluß gefaßt, die Ausstellung in der Zeit vom 14. bis 21. August abzuhalten.

Wrzesnia (Wreschen)

ei. Festgenommene Kohlendiebe. In der Nacht zu Sonntag sprangen der 19 Jahre alte Mieczyslaw Sieczkarek und der 26jährige Andrzej Taberzki, beide aus Wreschen, auf einen fahrenden Kohlenzug auf und warfen Kohlen herab, die sie dann vertrieben. Der Polizei gelang es, den Dieben auf die Spur zu kommen und sie festzunehmen.

Jarocin (Jarotschin)

ei. Die Maul- und Klauenseuche wurde in den Ortschaften Koniczki, Komorze bei Neustadt, Komorze bei Zerków, Przybylaw, Smielów, Pobleste und Orpizewek amtlich festgestellt. In Neustadt ist sie bereits erloschen.

Sepolno (Zempelburg)

ei. Auf der Chaussee Zempelburg—Kolo fuhr in der Nähe des Dorfes Mofiki ein Motorrad auf einen Wagen. Die Schuld trägt der Wagenlenker Torzecki vom Gut Osno Dolne, der ohne Licht fuhr. Der Motorradfahrer Wdowial aus Anastarow, der den Wagen erst im letzten Moment bemerkte, konnte nicht mehr ausweichen. Der Zusammenprall war so heftig, daß das Motorrad in Trümmer ging und Wdowial schwere Verletzungen davontrug. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

dt. Ueber 4000 Zloty gestohlen wurden in der Nacht zum Freitag aus dem Büro der Staats. Oberförsterei Klein-Sutan. Die Täter verschafften sich Eingang durch das Fenster des Büros, entdeckten in einem von ihnen aufgedrohenen Schrank den Schlüssel zum Schrank und öffneten diesen. Im Schrank befanden sich etwa 4400 Zl., die zu Gehaltszahlung bestimmt waren und die die Eindrehler an sich nahmen und spurlos verschwanden.

dt. An die Stelle des verstorbenen Kreisstarosten Kobatowski ist vom Wojewodschaftsamt der Inspektor der Wojewodschaftsstaroste Galtotz, als Starost des Kreises Zempelburg vorübergehend berufen worden und hat seine Amtsgeschäfte übernommen.

Toruń (Thorn)

Neuer Präsident der pommerellischen Handwerkskammer

Durch Verfügung des Ministers für Industrie und Handel ist mit dem 1. April zum Vorsitzenden der Pommerellischen Handwerkskammer Herr Artur Sulc aus Thorn berufen worden. Diese Funktion wird Herr Sulc bis zu den neuen Wahlen ausüben, die im Laufe des Monats April 1939 stattfinden werden.

ei. Selbstmord aus Liebestummer. In den Nachmittagsstunden am Montag verübte die 26 Jahre alte J. J., Kochanowiczka, Selbstmord, indem sie sich eine Kugel in den Kopf jagte. Als Ursache für die Verzweiflungsthat kommt Liebestummer in Frage.

Grudziadz (Graudenz)

ng. Verlegung des Büros der Stadt. Werk. Die Stadterwaltung gibt bekannt, daß die Verwaltungsbüros der Stadt. Werke (Gasanstalt, Elektrizitätswerk, Wasserleitung, Straßenbahn und Schlachthaus) ins Rathaus verlegt werden. Sie werden sich in den Zimmern 100 bis 108 befinden.

Świecie (Schwetz)

ng. Aus dem Stadtparlament. In der letzten Stadtverordnetenversammlung, die unter Vorsitz von Bürgermeister Slabecki stattfand, wurde zunächst den Stadtverordneten zur Kenntnis gebracht, daß das Büro der Erwerbslosenfürsorge vom Rathaus nach der Kopernikusstraße verlegt worden ist. Die Stadtverordneten beschloßen alsdann die Höhe der Entschädigung, die der Vizebürgermeister für seine Kenntnisse erhalten soll. Weiterhin wurde zur Kenntnis gegeben, daß der Haushaltsplan für 1938/39 von der vorgelegten Behörde bestätigt wurde.

Tczew (Dirschau)

ng. Schmugglerbande hinter Schloß und Kiegel. Der Dirschauer Grenzpolizei gelang es, eine in Dirschau gut organisierte Schmugglerbande zu ermitteln, die größere Posten Seidenstoffe, Kurzwaren u. a. nach Polen geschmuggelt hatte. Die Waren wurden hauptsächlich bei Rawrzyniec, Helena Marciniak, J. Janiszewski und Maria Tuzilinska untergebracht, von wo sie dann durch mehrere Juden im Hinterhand vertrieben wurden. Die Schmuggler wurden ins Gefängnis gesteckt.

Starogard (Stargard)

Tödlicher Sturz in den Keller

ei. In der Hallerstraße 25 stürzte der 66 Jahre alte Arbeiter Franciszek Pobiacki in eine offenstehende Kelleröffnung. Er trug dabei einen Schädelbruch und allgemeine Körperverletzungen davon. Bevor der Arzt benachrichtigt werden konnte, starb Pobiacki. Er hinterläßt Frau und sechs unmündige Kinder.

Selbstmord eines früheren Gesandten

Butarek. Der in eine Goldschmugglerbande verwickelte frühere rumänische Gesandte in Butarek, Alexander Budugan, der auf freiem Fuß gelassen worden war, hat sich Mittwoch früh erschossen. Budugan war ein Sohn des Präsidenten des Obersten Kassationshofes, Georg Budugan, der von 1927 bis 1929 als Regent wirkte.

Bücher

Chemisches Laboratorium. Anleitung zur Einrichtung und zum Selbstbau der erforderlichen Apparate von R. Thöne, 78 Seiten mit 89 Zeichnungen, 8 Fotografien und einem Modellbogen. Preis RM. 2.—. Erschienen im Otto Matier Verlag, Ravensburg. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Dieser neue Band 137 der Sammlung „Spiel und Arbeit“ wird besonders jenen willkommen sein, die aus Interesse für Chemie oder verwandte Wissensgebiete gelegentlich chemische Versuche anstellen möchten. An Hand zahlreicher Bauanleitungen zeigt der Autor, wie man sich nach und nach ein richtiges Laboratorium mit allen Apparaten für Fundamentalexperimente selbst herstellen kann. Die leichtfaßlichen Erläuterungen, die weder handwerkliche Kenntnisse noch theoretisches Wissen voraussetzen, machen das Büchlein für den jugendlichen Laien besonders wertvoll. Schon mit ganz einfachen, leicht zu beschaffenden Mitteln wie Flaschen, Glasröhren und Holzteilen lassen sich die für erste Versuche erforderlichen Apparate zusammensetzen. Was zur theoretischen Erkenntnis dieser Versuche notwendig ist, vermitteln die leichtverständlichen und unterhaltsam geschriebenen Erklärungen, die den eigentlichen Bauanleitungen jeweils beigelegt sind.

Die seltsame Heimkehr. Roman von Charlotte Arjina. 212 Seiten. In Leinen 3,80 RM. Verlag K. J. Pfeiffer, München.

Da wird in das stille, friedliche Leben des Knechtes Regidius im Hause des Kaufmanns Thomas von Raalen in dem kleinen nieder-rheinischen Städtchen eines Tages durch ein einziges Wort Bestürzung, Leid und Verzweif-

lung getragen. „Surenbalg“ hat ihn hinterhältig ein neidischer Freund genannt. Nun bricht seine laubere kleine Welt zusammen, der Glaube an die geliebten verstorbenen Eltern gerät ins Wanken. Aber sein armes Herz kann sich aus dieser qualvollen Ungewißheit nicht durch eine Frage befreien, da er zu denen gehört, denen es verwehrt ist, über ihr Innerstes zu reden. So sieht er aus der wohlgeordneten Welt des würdigen Hauses von Raalen und des blühenden Häuschens der runden, trefflichen Frau Barthe Hoots, weiland Paulinette Dreffels, auf das Land zum Bauern Jupp Janßen und seiner kleinen Tochter Angela, bei denen er immer so gern gearbeitet hatte. Er steht instinktiv dorthin, ohne zu ahnen, daß in dieser Bahnhelmeit seine echte Heimat beschlossen liegt. Zum guten Schluß nehmen wir die Gewißheit mit uns, daß des Regidius heimliche Sehnsucht, einmal Bauer zu sein auf eigenem Acker, nun erfüllt werden wird, ja mehr noch — auch eine liebe Bäuerin wartet auf ihn.

Nervosität, die Krankheit jedermanns. Ursachen, Verhütung und erfolgreiche Heilbehandlung nervös-seelischer Leiden. Von Dr. Med. Wilh. Niederland. Mit vielen Abbildungen RM. 2.20. Falken-Verlag/Berlin-Schilow.

Hier wird eine klare, jedem verständliche Darstellung der Nervosität gegeben, wie einige Stichworte beweisen: Nervöse Menschentypen: Angstliche, Launenhafte, Zerfahrene, „Schwarz-seher“ usw. — Selbstmordgedanken — Nervöse Erschöpfung — Nervöse Schlaflosigkeit — Nervosität und Geschlechtsleben — Nervenschmerzen — Geschlechtsfälle der Frau — Schwindelgefühle — Heilung der Nervosität: durch die Natur, die Ernährung und den Geist — See-

lisches Leiden und seine Ueberwindung — Beispiele aus Leben und Praxis. Viele gute Bilder unterstützen das geschriebene Wort auf anschaulichste. Besonderer Wert ist auf die wichtige Heilbehandlung gelegt, wobei der Verfasser sich bewußt von chemischen Arzneien abwendet. Dem Heer der Nervösen wird hier ein wirklich brauchbarer Ratgeber geboten, der sie über ihr Leiden nicht nur aufklärt, sondern ihnen auch praktische Hilfe bringt.

Clausewicz-Katechismus. Von Generalleutnant a. D. Horst von Metzsch. Preis 0,90 RM. Buchholz & Weißwange, Verlag, Charlottenburg 2.

Die Schrift soll Anregung sein, mehr von Clausewicz kennen zu lernen. Denn man kann den Kreis derer gar nicht groß genug wünschen, die wenigstens ein Mindestmaß von Clausewicz-Kenntnis besitzen. Der auch durch seine Vorträge wohlbekannte und hochgeschätzte Autor erfüllt mit seinen geistvollen Erläuterungen seine Aufgabe glänzend, eine Auslese aus dem gewaltigen Gedankengut des Kriegspolitikers Karl von Clausewicz unserem Verständnis näher zu bringen. Niemand wird das kleine Buch aus der Hand legen, ohne sich erhoben und bereichert zu fühlen. In allen Buchhandlungen zu haben.

Zeitschriften

„Der Deutsche Jäger.“ 59. Jahrg., Heft 51. Die älteste deutsche Jägerzeitung, die als Wochen-schrift in J. C. Mayer-Verlag, München und Berlin, erscheint, bringt in Nr. 51 ihres 59. Jahrgangs im Teil „Allgemeine Aussprache“ eine vor allem die Jungjäger interessierende Betrachtung: „Stärke der Jegerstelle — Stärke des Bodens“, ferner einen Ausschnitt aus dem

Buch von C. M. Bay: „Die Waldschneepfe“ der eingehend die Stimme und Balz der Waldschneepfe behandelt. Landforstmeister Johanna gen. legt seine Erzählung „Erlebtes mit Panthern in Indien“ fort und A. Schimmler in Blankenau schreibt über die Frühjahrsarbeit im Revier. Auch für die Fischer bringt diese Nummer zum Anfang der Forellenfangzeit zwei Anglerartikel. Auch für den Humor sorgt eine nette Karikaturseite „Schneepferd“ von C. Ledebur. Außerdem enthält die Wochen-schrift die amtlichen Nachrichten der deutschen Jagdbehörden, die für alle Jäger interessant sind, und die jagdzoologische Umschau.

Schwarz zieht —. Wie es besondere Cafés gibt für Zeitungsläser oder für heimlich Verliebte, für Langbessene oder für Großstadtbummeler, so haben auch die Schachspieler ihre ganz bestimmten Kaffeehäuser, wo sie ihre Schachkämpfe schlagen. Die Stimmung ist hier nicht leichtbeschwingt wie in einem Konzertcafé, sie ist ernst, geistig konzentriert. Die blauen Tabakwolken, die langsam durch den Raum ziehen, sind mit Problemen gefüllt. Betritt man nun ahnungslos als Laie ein solches Schachcafé, so muß man sich natürlich mit dieser Atmosphäre und dem Gesamtreiz bringen, und ein großer Bildbericht beschäftigt sich mit der „Wohnwagen-Anhänger-Bewegung“ in Amerika. Diese neueste Ausgabe des illustrierten Blattes ist im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M. zu haben.

Vom polnischen Holzmarkt

Lemberger Holzmarkt

Die Tendenz für weiche Materialien war ebenso wie in den beiden vorangegangenen Wochen eher schwach. Für kieferne Sägeklötze von 25 cm Durchmesser aufwärts wurden etwa 25 zł je fm loco Verladestation gezahlt. Für kieferne Baubretter von 1/2 Zoll aufwärts stellte sich der Preis auf 60 zł je fm, franko Lemberg, und schliesslich für Tischlerholz in dünneren Ausmessungen auf etwa 80 zł und in stärkeren Ausmessungen auf etwa 110 zł je fm, franko Lemberg.

Der Ausweis der Bank Polski

Im dritten Märztriertel vergrösserte sich der Geldvorrat der Bank Polski um 0,4 auf 438,4 Mill. Zł., während sich der Bestand der Auslandsgelder und Devisen um 1,6 auf 181,4 Mill. Złoty verringerte. Die Summe der ausgenutzten Kredite stieg um 1,4 auf 671,3 Mill. Złoty, wobei das Wechselportefeuille eine Zunahme um 13,2 auf 606,0 Mill. Zł., das Portefeuille der diskontierten Schatzscheine eine Verringerung um 2,3 auf 41,2 Mill. Zł., und der Bestand der durch Pfand gesicherten Anleihen eine Verringerung um 9,6 auf 24,0 Mill. Zł. erfuhr. Der Vorrat an polnischen Silber- und Scheidemünzen ging um 5,6 auf 47,5 Mill. Złoty zurück. Andere Aktiven fielen um 3,3 auf 217,5 Mill. Zł., während andere Passiven um 4,2 auf 153,4 Mill. Zł. anstiegen. Die sofort zahlbaren Verpflichtungen verringerten sich um 78,7 auf 230,4 Mill. Zł. Der Banknotenumlauf erfuhr eine Zunahme um 44,5 auf 1106,8 Mill. Złoty. Die Golddeckung betrug 35,43%.

Engergestaltung der polnisch-italienischen Beziehungen

Während der Italien gegenüber angewandten Sanktionen haben die Beziehungen zwischen diesem Land und Polen eine Abkühlung erfahren, was auf eine Abschwächung des Warenaustausches zwischen diesen beiden Ländern einwirkte. Nach dem letzten Besuch des Aussenministers Beck in Italien sind die polnisch-italienischen Beziehungen wieder herzlicher geworden. Als Erfolg dieser Neugestaltung der Lage ist zu buchen, dass die italienische Regierung sich an der diesjährigen Posener Messe offiziell beteiligt. Italien war mit Einzelausstellern erst einmal in Polen auf der internationalen Verkehrsausstellung im Jahre 1930 vertreten. In diesem Jahr wird sich Italien erstmalig an der Posener Messe beteiligen. Der Hauptgrund für diese Teilnahme ist die Überzeugung Italiens, dass durch unmittelbare Berührung mit dem polnischen Handel und der polnischen Industrie die Handelsumsätze mit Polen vergrössert werden können.

Die polnisch-japanischen Handelsbeziehungen

Seit dem Jahre 1934 hat Polen seine Ausfuhr nach Japan und ebenso die Einfuhr aus Japan von Jahr zu Jahr steigern können. Bis zum Jahre 1934 war Polens Hauptausfuhrartikel Wolllarne. Mit dem Ausbau der japanischen Textilindustrie hörte diese Ausfuhr jedoch auf, und Polen suchte andere Erzeugnisse auf dem japanischen Markt abzusetzen. In der Hauptsache werden ausgeführt: Zink und Zinkblech, Edelmehle, Stahlröhren, Blech, Draht. Seit dem Jahre 1936 wird auch Schwefelammonium ausgeführt, das im vergangenen Jahr etwa ein Drittel des Wertes der polnischen Ausfuhr ausmachte. Polen bezieht aus Japan Rohseide und Seidengarne, Tee, Graphit und Magnesit, Agar-Agar, Kampfer, Pflanzenwachs, gehärtete Fischfette, Amurkaviar, Phosphor, Papiergewebe, Gummifäden, Bambus, Strohhutgeflechte, Zellulose, Eisenmangan usw. Der Anteil Polens an der japanischen Ausfuhr betrug 1937 0,027 v. H. (1936 0,035 v. H.) und an der Einfuhr Japans 0,12 v. H. (0,14 v. H.). Nachstehend die amtlichen Zahlen der japanischen und der polnischen Aussenhandelsstatistik für die letzten fünf Jahre:

Table with columns for Japan's exports to Poland and Poland's exports to Japan from 1933 to 1937, showing values in Yen and Złoty.

Um eine Steigerung des Interesses an Ausfuhrgeschäften

Auf Grund der innerwirtschaftlichen Beziehung und der Vergrösserung des Umfangs der öffentlichen Aufträge sind in Polen in einer Reihe von Industriezweigen die meisten Firmen von Inlandsaufträgen eingedeckt, so dass sich ihr Interesse am Auslandsgeschäft stark verringert hat. Auf diese Weise gehen für die polnische Gesamtwirtschaft manche Ausfuhrleistungen, deren Durchführung an sich möglicher wäre, verloren. Um dieser Erscheinung, deren Auswirkung angesichts der sehr gespannten polnischen Aussenhandelslage für die Gesamtwirtschaft überaus schädlich sein muss, entgegenzuwirken, sind die zuständigen amtlichen Stellen entschlossen, diejenigen Firmen, welche ihre Ausfuhrgeschäfte vernachlässigen, bei der Zuteilung von Einfuhrgenehmigungen gegenüber den Firmen, die sich stärker um Ausfuhrleistungen bemühen, zu benachteiligen. Organisatorische Massnahmen für die praktische Durchführung dieser Absicht, bei der geben dem Ministerium für Industrie und Handel auch die Organe der wirtschaftlichen Selbstverwaltungen mitzuwirken hätten, sollen in Vorbereitung sein.

je fm, franko Lemberg. Auch am Hartholzmarkt hat sich die Lage nicht gebessert.

Wilnaer Holzmarkt

Am Wilnaer Schnittholzmarkt ist eine gewisse Belebung eingetreten, weil im Zusammenhang mit der besseren Wetterlage die Bautätigkeit im Wilnaer Gebiet aufgenommen worden ist und die Lagerhalter sich infolgedessen mit den nötigen Baumaterialien versorgen.

In letzter Zeit wurde von den polnischen Staatsforsten im Wilnaer Bezirk eine Anzahl von grösseren Abschlüssen getätigt. Gegenstand dieser Abschlüsse waren hauptsächlich Sägeklötze.

Bielitzer Holzmarkt

Die Absatzlage am Bielitzer Holzmarkt hat sich noch nicht gebessert, obgleich die Lagerhalter bereits mit den Einkäufen begonnen haben. Diese beschränken sich allerdings nur auf die Lagerauffüllung für den später eintretenden Bedarf, die gezahlten Preise sind sehr gedrückt. Ein rentables Geschäft ist dabei für die Holzproduzenten unmöglich.

Auch die Exportlage hat sich nicht gebessert. Die Sägewerke klagen weiter über schlechten Auslandsabsatz und über schlechte Preise. Der wichtigste Markt für den Bielitzer Bezirk, Holland, zahlt für Bohlen einen Listenpreis von 25,50 bis 26,50 holländische Gulden, franko holländische Grenze, was bei den örtlichen Produktionspreisen den Versand unrentabel macht.

Bromberger Holzmarkt

Im Bromberger Bezirk hat sich das Geschäft sowohl im Platzholzhandel, als auch bei den Sägewerken stark belebt. Das ist zum Teil auf die Verwendung erheblicher Holz mengen beim Bau der Bahnlinie und der erforderlichen Anlagen der Polnisch-Französischen Eisenbahngesellschaft zurückzuführen.

Für eine Partie Kiefern Bretter und -böhlen

von 240 fm, von 2 m Länge und mehr und von 16 bis 50 mm Stärke wurden für Ware der V. Kl. nach der Klassifizierung der polnischen Staatsforsten 60 bis 80 zł gezahlt. Für Material der Klasse N. S. (Dielen- und Waggonbretter) wurden 120 zł je fm erzielt.

Bei einem Verkauf von 5500 Stück Kiefern-schwelnen in unbearbeitetem Zustande wurden nach den technischen Bedingungen der polnischen Staatsbahnverwaltung pro Stück des Typs I: 7,80 bis 8,10 zł, für Typ II: 7,45 bis 7,60 zł, franko Waggon Verladestation im Umkreis von 700 km von der nächsten Imprägnierungsanstalt gezahlt.

Die örtlichen Sägewerke haben bereits Aufträge auf Bohlen und Kantholz in besonderen Ausmessungen erhalten. Die Preise betragen 58 zł für Kantholz und 60 bis 65 zł je fm für Bohlen. Die Platzholzhändler befehlen sich nicht mit dem Verkauf ihrer zum Teil gelichteten Bestände und sind vielmehr bemüht, ihre Lager aufzufüllen.

Grossen Bedarf zeigt der Bromberger Markt für trockene Blöcke. Infolge des schwachen Angebots kann man Preise von 54 bis 56 zł je fm, franko Station Bromberg im Grosshandel erzielen. Mit einer Preisänderung im Zusammenhang mit der weiteren Belebung der Bautätigkeit ist aber in nennenswertem Ausmass nicht zu rechnen.

Holzmarkt in Tarnów

Die Holzindustrie im Bezirk von Tarnów leidet schon seit einigen Jahren ständig an Rohmaterialmangel. Ausser dem von den Landwirten mit Waldbesitz angelieferten Holz, das aber für Exportzwecke ungeeignet ist, besitzt der Bezirk nur zwei grössere Waldkomplexe, deren geringer Einschlag jedoch den Rundholzbedarf der Sägewerke bei weitem nicht decken kann. Von der letzten Holzgewinnung, die etwa 8000 fm betrug, verkaufte die Forstverwaltung des Fürsten Roman Sanguszki bei Tarnów im Dezember den vierten Teil an die Firma David Krämer in Jaroslau. Sie erzielte dafür einen Preis von 32 bis 33 zł je fm, loco Sägewerk in Czarny bei Tarnów. Der Rest des anfallenden Materials wurde von der Fürstlichen Forstverwaltung auf den eigenen Sägewerken in Tarnów und Wierzchoslawice eingeschritten.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 6. April 1938.

Table of stock market prices for various bonds and securities in Poznan, including Staatsl. Konvert.-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, and obligations of the city of Poznan.

Warschauer Börse

Warschau, 5. April 1938.

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren stetig, in den Privatpapieren schwächer.

Amthliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various cities including Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, and Wien.

1 Gramm Feingold = 5,9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82,00. 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 80,75. 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 89. 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 41,00. 4proz. Konsol.-Anl. 1936 66,00. 5proz. Eisenbahn-Konversions-Anl. 1926 66,25. 4 1/2proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 65,50. 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25. 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94. 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83,25. 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94. 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83,25. 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94.

Bank I. Em. 94. Sproz. Ban.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 93. 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81. 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81. 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. N. Em. 81. 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81. 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 80. 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 63,00 bis 62,50-62,75. 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie L 61,50. 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 70,50-70,25-71,00. 8proz. Schul-Anleihe der Stadt Warschau 1925 Serie I-IV 75,00.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 112,00, Lilpop 67,25-67,50, Modrzewjów 13,00, Ostrowiec Serie B 55,00, Starachowice 37,25, Zyrardów 68,00.

Getreide-Märkte

Bromberg, 5. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24,75-25,25. Standardweizen II 24-24,50. Roggen 18,75 bis 19, Gerste 16,75-17, verregneter Hafer 17,75 bis 18,25. Roggenmehl 65% 28,75-29,25. Schrotmehl 95% 24,25-25,25. Weizenkleie grob 15,25 bis 16, mittel 14,25-14,75, fein 14,75 bis 15,25. Roggenkleie 12,50-13, Gerstenkleie 13,25-17, Viktoriaerbsen 22-25, Folgererbsen 23,50 bis 25,50, Felderbsen 23-25, Sommerweizen 20,50 bis 21,50, Pelusken 22,50-23,50, Gelblupinen 13,25-13,75, Blaulupinen 12,75-13,25, Serradella 26-29, Winterraps 51-53, Winterrüben 49-50, Leinsamen 48-51, Senf 32-35, Weissklee 210 bis 230, Rotklee gereinigt 97% 130 bis 140, Schwedenklee 230-245, englisches Raygras 80-85, Leinkuchen 20,50-21,25, Rapskuchen 16,75 bis 17,50, Sonnenblumenkuchen 40-42% 18,75-19,75, Sojaschrot 23,50-24, Setzkartoffeln 4,50-6, gepresstes Roggenstroh 6,50 bis 6,75, Netzeheu 7,50-8, gepresstes Netzeheu 8,50-9. Der Umsatz beträgt 1415 t, Weizen 307 - ruhig, Roggen 145 - ruhig, Gerste 235 - schwächer, Hafer 27 - schwächer, Weizenmehl 65 - ruhig, Roggenmehl 110 t - ruhig.

Warschau, 5. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 27,25-27,75, Sammelweizen 26,75 bis 27,25, Standardroggen I 19,75-20,25, Braugerste 19,50-20, Standardgerste I 17,75-18, Standardgerste II 17,25-17,50, Standardgerste III 16,75-17,25, Standardhafer I 21,50-22, Standardhafer II 19,75 bis 20,25, Weizenmehl 65% 37,50-39,50, Schrotmehl 95% 22,25-23, Kartoffelmehl Superior 31-32, Weizenkleie grob 16,25-16,75, fein und mittel 14,75-15,25, Roggenkleie 12,25-12,75, Gerstenkleie 13,25-13,75, Felderbsen 24-26, Viktoriaerbsen 28 bis 29, Sommerweizen 22-23, Pelusken 25,25-26,25, Blaulupinen 13,75-14,25, Gelblupinen 14,50-15, Winterraps 53-54, Sommerraps 51-52, Winterraps und Sommerrüben 49-50, Leinsamen 90% 47 bis 48, blauer Mohh 115-120, Senf 37-39, Rotklee roh 130-110, gereinigt 97% 125-135, Weissklee roh 190-210, gereinigt 97% 220-240.

Schwedenklee 245-280, englisches Raygras 95 und 92% 79-80, Leinkuchen 19 bis 19,50, Rapskuchen 15,50 bis 16, Sonnenblumenkuchen 40-42% 17 bis 17,50, Sojaschrot 45% 22,75 bis 23,25, Setzkartoffeln 10-12, gepresstes Roggenstroh 6-6,50, gepresstes Netzeheu 10,50 bis 11, Der Gesamtumsatz beträgt 1265 t, davon Roggen 139 - belebt, Weizen 10 - ruhig, Gerste 120 - ruhig, Hafer 68 - ruhig, Weizenmehl 272 - belebt, Roggenmehl 146 - belebt.

Posen, 6. April 1938. Amtliche Notierungen, für 100 kg in Złoty frei Station Poznan.

Richtpreise:

Table of grain prices in Poznan, listing items like Weizen, Roggen, Braugerste, Weizenmehl, Roggenmehl, and various types of beans and oilseeds with their respective prices.

Gesamtumsatz: 2078 t, davon Roggen 798 - abwartend, Weizen 513, Gerste 90, Hafer 65 t.

Posener Viehmarkt

vom 5. April 1938.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe)

Auftrieb: 531 Rinder, 1980 Schweine, 762 Kälber und 12 Schafe; zusammen 3285 Stück.

Rinder:

Table of cattle prices, categorized by type (Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen) and condition (volllfleischige, gemästete, etc.).

Table of pig prices, categorized by type (Jungvieh, Kälber) and condition (gut genährtes, mässig genährtes, etc.).

Table of sheep prices, categorized by type (Schafe) and condition (volllfleischige, gemästete, etc.).

Table of pig prices (repeated), categorized by type (Jungvieh, Kälber) and condition.

Table of pig prices (repeated), categorized by type (Jungvieh, Kälber) and condition.

Table of sheep prices (repeated), categorized by type (Schafe) and condition.

Table of pig prices (repeated), categorized by type (Jungvieh, Kälber) and condition.

Marktverlauf: belebt. 108 Schweine zu 21-22 zł.

Patyk's Osterverkauf

in vollem Gange.

Wir empfehlen:
das Beste
das Schönste
das Neueste in

Ostergeschenken

Als Spezialität unsere
Marzipan - Eier
ferner Desserteier
schöne figürliche Artikel
in grösster Auswahl
gut und billig

W. Patyk

Aleje Marcinkowskiego 6
ulica 27 Grudnia 3
Gegr. 1901.

Hogafen

Sebe hiermit bekannt,
dass ich die Schmiede und
Schlosserei Götzny vom
1. April übernommen
habe. Führe sämtliche
Schmiede- und Schlosser
arbeiten schnell u. sauber
zu angemessenen Preisen
aus.

Walter Schröder
ul. Czarntowka 134.

Caesar Mann hat jetzt:

mehre Auswahl an guten
kleinen Artikeln

mehre Gelegenheitskäufe
in Silber, Bronzen

mehre gute Stücke für
die Heimkultur

mehre Lampen, Kronen,
Teppiche, Bilder

Caesar Mann, ul. Rzezypospolitej 6.

Tapeten Linoleum Wachstuche Teppiche Läufer

kauft man am billigsten
bei

Zb. Waligórski

Poznań
Pocztowa 31
Bydgoszcz
Gdanska 12

**Kaufe
mit vollem
Vertrauen**

Red

KREM

R. Barcikowski S. A. Poznań

Die Ein- u. Ausfuhr
von Heirats-, Erb-
schafts- u. Umzugsgut
sowie

Umzüge

in grossen geschlos-
senen

Möbeltrans- port - Autos

von und nach allen Orten
führt preiswert aus

W. MEWES Nachf.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Ausgabestelle für
Zollpassierscheine
(Auto-Tripik)
nach Deutschland.

Gute deutsche Wertarbeit

Hochgeschätzt zu jeder Zeit:
Schuf auch mir —
wie jeder weiss —
Einen grossen Kundenkreis.
Ein alter Spruch —
kein leerer Wahn — heisst:

Nur das Gute breicht sich Bahn!

Möbeltischlerei

Waldemar Günther

Swarzędz, Ecke Rynek - Wrzesińska
Telefon 81.

Junger Buchhalter

mit langjähriger Praxis,
bilanzförmig, m. Definitiv-
buchhaltung vertraut,
mehrere Jahre in der
Bank tätig gewesen, Pol-
nisch in Wort u. Schrift,
in ungeländiger Stel-
lung, sucht ab 1. Juli
oder später Stellung
Offert. unt. 1250 an die
Geschft. dieser Zeitung
Poznań 3.

Jng. Randolph Menzel

Gniezno, Witkowska 1/3 Tel. 56.
(Tartak Gnieznieński R. Frank)

Projekte **Bauleitung**
Bauausführung

Ingenieur- Schule (HTL) Mitweida

(Deutschland)

Maschinenbau — Betriebswissenschaften
Elektrotechnik — Automobil- und Flugtechnik
Programm kostenlos.

Frühjahrs - Garderobe

reinigt chem., färbt
unübertroffen

Färberei Pröbstel

Filialen in Poznań:
ul. Ratajczaka 34 | ul. Kraszewskiego 17
ul. Podgórna 10 | ul. Dąbrowskiego 12
ul. Strzelecka 1.

Eine Schreibmaschine die nie versagt

Olympia

Reichhaltige Auswahl
in verschiedenen Modellen schon von 260 zł zu haben

K. Kochanowicz i Ska.

Poznań, Plac Wolności 13 (neben 3 Maja).

Gebirgsm Kowalewka

Lakowa 14
Erlaubt Rat und Hilfe

An- und Verkauf gebrauchter Klaviere und Harmoniums

Poznań
sw. Marcin 22 (Hof)
Klaviermagazin.

Landwirt

gesucht für ca 100 Mrg.
Wirtschaft, der dieselbe
leiten u. sämtl. Arbeiten
mit verrichten muß. Fa-
milienanschluss. Eintritt
von sofort. Offert. unter
1492 a. d. Geschft. dieser
Zeitung Poznań 3.

Zum Film das Buch!

R. A. Stemmler:
Der Meisterdetektiv
das ist der Roman
der nach dem Film:

**„Der Mann, der
Sherlock Holmes war“**
geschrieben wurde.

In Leinen zł 6.10
broschiert zł 4.20

Vorrätig in der
Kosmos - Buchhandlung
Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 25
Telefon 6589.

Abschreibswort (fett)	-----	20 Groschen
Jedes weitere Wort	-----	10 "
Stellengesuche pro Wort	-----	5 "
Offertengebühr für illustrierte Anzeigen	-----	50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Schiffbriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Wir liefern:
Saatgutreinigungsanlagen
in modernster Ausführung
in den Fabriken
„Röber“,
„Neusaar“ etc.
zu Vorzugspreisen.

**Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft**
Spódz. z ogr. odp.
Poznań

Bedor Du
Möbel
kauft, überzeuge Dich
bei Jantat,
Woźna 16.

Sämtliche
Schneiderzutat
für Anzüge, Mäntel und
Kleider. Große Auswahl!

Andrzejewski
Szkolna 13

Spitzen!

Rüffel, Valenciennes,
Stidereien, Tüll, alle
Wäschezutaten — große
Auswahl, billigst, emp-
fiehlst

H. RAKOWSKA
Pocztowa 1.

Seidene Wäsche
Blusen
Schals
Strümpfe
Handschuhe
Oberhemden
Sporthemden
Krawatten
Trikotagen
Soden

am billigsten bei
„Hastoplis“
ul. Wrocławska 3.

Damenhüte

der letzten Mode
erstklassige Ausführung

Sozanska,

Zamkowa 6, I. Stock
gegenüber Woźnak.



Vertretung von
Motorrädern
Phänomen, Wulgum,
Hecker, Triumph mit
Sachsmotor, elektr.
Licht, Registrierung
wie Fahrrad
verkauft billig

WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Preiswert und stets billig:

Damen- u. Herren- Artikel

Wäsche — Strümpfe
und alle
Kurzwaren bei

Anna Przyhyłowicz,
M. Focha 28
Strassenbahn Sniadeckieb.
10 Rabat

Arische Firma.

Lade „Smok“

Die billigen, haltbaren
Lade am Plage, erhält-
lich in Drogerie- u. Farben-
handlungen.



Moderne Hüte

Hemden, Krawatten.
Große Auswahl.

JUSZCZAK,
sw. Marcin 1,
am Pl. Sw. Krzyski.

Gold - Silber-

waren empfehle zu gün-
stigen Preisen

Uhrmacher
A. Henschte
Poznań, Fredry 6
gegenüber Paulk rche

Farben Lacke Firnisse

Fachmännische
Bedienung
nur

Spezial-Geschäft für Farben u.
Lacke

FR. GOGULSKI
Poznań, ul. Woźna 6.
Tel. 56-93

Achtung: Filiale besitzt
ich nicht!

Seit 30 Jahren be-
stehendes

Möbelgeschäft

Rapp, Podgórna 6, führt
gebrauchte

Schlzimmer

Herrenzimmer und
Büromöbel
in großer Auswahl.

Zu verkaufen:
Spargaskocher
2-flammig, wenig ge-
braucht, 20 — zł. Kinder-
sportwagen, zusammen-
klappbar, sehr leicht, 15 zł

Szamarzewskiego 21,
Wohnung 12.

1400
auseinandergehommene
Autos, gebrauchte Teile
Untergeteile.

„Autoflad“, Poznań,
Dąbrowskiego 89.
Tel. 46-74.

Halbverdeckwagen

wenig gebraucht, leicht,
sowie

Selbstfahrer

neu, Naturetische, mit
Autobereifung, billig ab-
zugeben.

Karl Zemke
Kogozno Włtp.

Laube

sehr gut erhalten billig
zu verkaufen.

Wierzbicice 59 W. 2.

Schrotmühle

mit Walzen u. Scheiben,
kombiniert, zum Schro-
ten u. Quetschen, Stun-
denleistung 10—20 Stk.,
verkauft billig. Anfragen
unter 1470 a. d. Geschft.
dieser Zeitung Poznań 3.

Grundstücke

Landwirtschaft

79 ha, dt. Schule und
Kirche in Orte, 30 Mrg.
gute Wiesen. Alder 4 bis
7 Kl., gute Gebäude,
Inventar voljährig zu
verkaufen. Auskunft er-
teilt Trzemeszno, strypta
pocztowa Nr. 18.

Verkaufe

neues Wohnhaus

(Debiec) 1-stöckig, mo-
natliche Einnahme 219 zł
Anfragen:
Górna Włba 191, W. 6.

Automobile

Austro-Daimler ADR

Schwingachsen, 6-fähig,
moderne Limousine, in
sehr gutem Zustande
preiswert abzugeben.
Offert unt. 1497 an die
Geschft. dieser Zeitung
Poznań 3.

Auto- Motorrad- Führerschein

nur durch

Auto-Fahrschule

Fr. Jurkowski,
ul. Dąbrowskiego 79.
Telefon 7880.
Anmeldungen jederzeit.

Mietgesuche

Zimmer

von berufstätiger Dame
ab sofort gesucht. Offert.
unter 1484 a. d. Geschft.
dieser Zeitung Poznań 3.

Billiges Zimmer

im Stadtzentrum von
2 poln. Studenten ge-
sucht. Offert. unter 1496
a. d. Geschft. d. Zeitung
Poznań 3.

Vermietungen

2 Zimmer u. Küche

Garten, in Puszczykowo
für Sommeraufenthalt
oder auch ständig ab so-
fort zu vermieten.

M. Müller
Krosno pow. Srem.

Zimmer

zu vermieten
Grodzka 37, Wohn. 2.

Solacz

4-Zimmerwohnung,
komfortabel, steuerfrei,
Diele, Balkon.

Słaska 11.

Offene Stellen

Kinderfräulein

oder Erzieherin zu einem
10-jährigen Mädchen von
sofort gesucht.

Grunwaldzka 33, W. 4.

Suche zu sofort oder
15. April einfache

Birtin

erfahren in Kochen, Bal-
ten, Einweiden und Ge-
fäugelausucht. Bewerb.
mit Zeugnisabschriften,
Gehalts- und A'tere-
angabe an

Fran E. Mitske
Staniew. p. Koźmin.

Mädchen,

welches in allen Haus-
arbeiten selbständig ist und
gut kochen kann, per sofort
oder 15. April gesucht. Off.
unter 1499 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung,
Poznań 3.

Stellengesuche

Suche für bald Stel-
lung als

Alleinmädchen

Erfahren in Wäschebeh.,
Servieren und Plätten.
Margarete Sender
Bytomysl
p. Stary-Tomyśl.

Für freie Station,

mit kleinem Taschengeld
übernimmt ein Absolvent
des polnischen Lehrerse-
minars Stellung (Arbeit). Ber-
selt Deutsch, Klavierunter-
richt. Offerten u. 1483
an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung, Poznań 3.

Ältere:
Fleischergefelle
der mit sämtl. Arbeiten
betraut werden kann,
sucht Stellung. Offerten
unter 1493 a. d. Geschft.
dieser Zeitung Poznań 3.

Fähiger Landwirt

28 J. alt, mittl. Schu-
lbildung an streng
Tätigkeit gewöhnt,
erf. Wirtschaften an-
gebildet, 7 1/2 Jahre Tätig-
keit, 14-jährige theoretische
Ausbildung, mit allen
landwirtschaftl. Zweigen
vertraut, der polnischen
Sprache in Wort und
Schrift mächtig, in un-
geländiger Stellung, seit
ab 1. Mai oder frühestens
Termin Stellung als
Feldbeamter od. allein-
ger Beamter unter Ver-
mittlung des Chefs. De-
zeugnisse u. Empfehlun-
gen. Angebote unt. 1488
a. d. Geschft. d. Zeitung
Poznań 3.

Di. Rechnungsführer

taufmännisch ausgebildet,
27 Jahre alt, 12 Jahre
Praxis, vertraut mit
landw. Buchführung,
Steuerwesen, Umgang
mit Behörden, Deutsch
u. Polnisch perfekt,
Wort u. Schrift, such-
t ab sofort oder später
passende Stellung. De-
zeugnisse u. Empfehlun-
gen. Angebote bitte be-
richten unter 1489 an die
Geschft. dieser Zeitung
Poznań 3.

Deutsch-poln. Stenotypistin

sucht ab sofort Stellung
Posen bevorzugt. Offert.
unter 1491 a. d. Geschft.
dieser Zeitung Poznań 3.

Kino

KINOTHEATER
„GWIAZDA“
Al. Marcinkowskiego 28
Ab Donnerstag, den
7. April, das große,
schöne Filmmere
**„Beethovens
große Siebe“**
Es ist der schönste Film
der ersten Zeit. In den
Hauptrollen: S. A. C. P.
Baur — Jany — H. P.
Anne Ducour